



TRANSPARENCY
INTERNATIONAL

AUSTRIAN CHAPTER

VEREIN ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

JAHRESBERICHT

2011

INHALT

	Einleitende Gedanken	2
1	Allgemeine Entwicklung in Österreich 2011	4
2	Entwicklung von TI-AC im Jahr 2011	6
3	Vorstandsbericht: TI-AC Aktivitäten 2011	8
4	Themen und Arbeitsgruppen	13
4.1	Whistleblowing	13
4.2	Umfrage „Korruption in Österreich“	14
4.3	JAN (Junges Antikorruptions-Netzwerk)	16
4.4	Compliance	17
4.5	Bankensektor	18
4.6	Parteienfinanzierung und Diskussion um ein umfassendes „Transparenzpaket“	19
4.7	Gesundheitswesen	21
4.8	Entwicklungszusammenarbeit	22
5	Öffentlichkeitsarbeit	23
5.1	Auszüge aus den Presseaussendungen 2011	23
5.2	Pressespiegel und Website	32
6	Mitglieder berichten	34
7	Finanzen 2011	36
8	Mitglieder und Vereinsorgane	37
9	TI weltweit	39

EINLEITENDE GEDANKEN

„Jetzt ist schon wieder was passiert.“ Regelmäßig werden neue Korruptionsfälle öffentlich, oder bereits bekannte Fälle erweisen sich als noch schwerer wiegend als bisher angenommen. Nimmt tatsächlich die Zahl der konkreten Fälle zu? Oder „nur“ die Zahl derer, die nicht länger gewillt sind, Korruption hinzunehmen und Teil des unmoralischen Spiels zu sein?

Korruption, also Missbrauch von anvertrauter Macht zum persönlichen Nutzen oder Vorteil, ist kein Kavaliersdelikt – diese Meinung findet endlich mehr Akzeptanz in Österreich! Denn es braucht den Druck der Öffentlichkeit, um das häufig fehlende Verantwortungsbewusstsein in Politik und Wirtschaft zum Umdenken zu bewegen.

Konnte man bisher immer wieder hören, dass es doch „ohnehin keine Geschädigten“ gäbe, weil schließlich sowohl Vorteilsgeber als auch – Nehmer von Korruption profitieren, so wird nun allen klar: Geschädigte sind wir alle – als Steuerzahler oder Konsumenten. 26 Milliarden Euro versickern jährlich – 10% der österreichischen Wirtschaftsleistung! In einer Welt, in der materieller Wohlstand Lebenssinn ist und zwischen Arbeit und Einkommen oft kein nachvollziehbarer Zusammenhang besteht, ist Korruption allgegenwärtig. Und dagegen müssen wir Stellung beziehen.

Stellung beziehen, das ist das Credo der weltweit in knapp 100 Ländern tätigen Nichtregierungsorganisation Transparency International.

TI zeigt nicht mit dem Finger auf Einzelfälle, sondern arbeitet systemisch: durch Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit.

Immer mehr Unternehmen und Institutionen verpflichten sich mittels Verhaltenskodices, ausdrücklichen Antikorruptionsrichtlinien und „Whistleblower-Hotlines“ für Mitarbeiter, die intern Korruptionsfälle anonym melden wollen. Ob sie diese auch leben und danach handeln, wird sich weisen. Auch der Druck auf Behörden und Legislative, aktiv und kompromisslos gegen Korruption aufzutreten, wächst: die Zeit ist reif für ein „Großreinemachen“!

Durch konsequentes Aufzeigen der Korruptionsproblematik, Kommentieren von Gesetzesentwürfen und Veröffentlichungen von Forderungen und Empfehlungen an die jeweilige Regierung konnte Transparency International – Austrian Chapter in den wenigen Jahren seines Bestehens bereits einige signifikante Erfolge verbuchen, aber bei weitem nicht genug: Das Antikorruptions-Gesetz von 2008, welches 2009 massiv entschärft wurde, markiert einen auch international kritisierten Rückschritt in der Korruptionsbekämpfung. Derzeit wird eine längst fällige Verbesserung des Gesetzes diskutiert.



Der Vorstand von TI-AC:

DR. JOHANN RZESZUT, PROF. EVA GEIBLINGER, PROF. DR. HANS JÖRG BAUER

Nach wie vor fehlen in Österreich zufriedenstellende Regelungen zur Politikfinanzierung, und die Umsetzung internationaler Abkommen wie etwa der OECD-Konvention zur Bekämpfung der Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr ist mangelhaft bis inexistent.

Erst vor kurzem hat die dritte Evaluierungsrunde Österreichs durch GRECO, die Europäische Staatengruppe gegen Korruption, stattgefunden, ein Schwerpunkt war das Thema Parteienfinanzierung. Die Veröffentlichung des Berichts zeigt: Es herrscht signifikanter Nachholbedarf!

Was also braucht Österreich, um den schier unendlichen Reigen von Korruptionsskandalen zu stoppen?

Zum einen natürlich eine mutige, aktiv eingreifende Politik, die gewillt ist, den nur zögerlich – und nicht immer vorwärts gewandten – Weg weiter zu gehen. Zum anderen aber uns alle, die wir aktiv gegen Korruption auftreten und sie nicht länger schulterzuckend und wegschauend hinnehmen – **mehr Mut zum aufrechten Gang lautet meine Devise!**

Prof. Eva Geiblinger, Vorstandsvorsitzende

ALLGEMEINE ENTWICKLUNG IN ÖSTERREICH 2011

Das Jahr 2011, vom Nachrichtenmagazin „Profil“ gar als „fulminantes Affärenjahr“¹ bezeichnet, brachte zahlreiche Enthüllungen, aber auch Entwicklungen auf dem Gebiet der Korruptionsbekämpfung:

Seit 2011 gibt es in Österreich erstmals eine Kronzeugenregelung für Korruptionsfälle: Ein Kronzeuge bleibt jedoch nur dann straffrei, wenn er sein ganzes Wissen offenbart und kein Verfahren gegen ihn anhängig ist.

Zahlreiche im vergangenen Jahr durchgeführte Umfragen zeigen die pessimistische Einstellung der Österreicher zum Thema Korruption: In einer Gallup-Umfrage für die Tageszeitung „Österreich“ glaubten 68% der Befragten, dass Politiker für Korruption anfälliger sind als andere Berufsgruppen. 59% gaben an, dass das Problem Korruption in den vergangenen Jahren größer geworden ist.²

Ähnlich die Ergebnisse einer Umfrage des Humaninstituts: 62% der Befragten gaben an, dass ihrer Meinung nach Österreichs Politiker für Korruption besonders empfänglich sind. Immerhin 73% meinen jedoch, dass Korruption mit strengeren Kontrollen zu vermeiden wäre.³



TI-AC GET-TOGETHER

5.12.2011

Die Einschätzung der Österreicher wurde durch den Sicherheitsbericht des Innenministeriums bestätigt, dem zufolge es im Berichtszeitraum 2010 beim Bundesamt für Korruptionsbekämpfung zu einem Anstieg der Fälle um 12 Prozent kam.⁴

Im Juni 2011 fand die dritte GRECO (Staatengruppe des Europarats gegen Korruption)-Evaluierungsrunde Österreichs statt. Besonders im Blickfeld war das Thema Parteienfinanzierung: Die GRECO-Experten verweisen darauf, dass der Anteil öffentlicher Parteienfinanzierung (gerechnet in Euro pro Wähler) hierzulande „einer der höchsten weltweit ist“. Umgekehrt haben die Parteien

¹ www.profil.at/articles/1150/560/314570/korruption-hauen

² www.oe24.at/oesterreich/politik/68-halten-unsere-Politiker-fuer-korrupt/21870072

³ www.news.at/articles/1113/11/292872/unsere-politiker-oesterreicher-meinung

⁴ <http://derstandard.at/1317018550809/Sicherheitsbericht-2010-Rechtsextremismus-und-Korruption-steigen-stark>

aber praktisch freie Hand bei der Annahme von Spenden und Zuwendungen in jeder Höhe. Wesentlichster Kritikpunkt des Expertenberichts ist **das Fehlen einheitlicher Transparenzbestimmungen für Parteien in Österreich**. Konkret fordern die Experten, dass die Parteien zur „Konsolidierung der Buchführung und Rechenschaftsberichte“ verpflichtet werden.⁵ Auch bei der Verfolgung von Privatkorruption gibt es großen Nachholbedarf.

Im August legte die Bundesregierung ein „Transparenzpaket“ vor, in welchem neben Offenlegung der Abgeordneten-Gehälter und Modernisierung der Abgeordneten-Immunität auch ein ausdrückliches Verbot für entgeltliches Lobbying durch Abgeordnete enthalten ist.⁶

Der Aufgabenbereich der **Anti-Korruptions-Staatsanwaltschaft** unter der Leitung von Transparency International-Austrian Chapter Beiratsmitglied Mag. Walter Geyer wurde mit 1. September 2011 zur „Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption“ (WKStA) erweitert.

Im Oktober 2011 passierte das Lobbying-Gesetz, das seit März 2011 im Gespräch war, den Ministerrat. Der erste Entwurf sah ein Lobbyisten-Register, Sanktionen und eine Unvereinbarkeitsbestimmung für Funktionsträger vor.

Doch während Unternehmen, deren Geschäftsgegenstand das Lobbying ist, und Betriebe, die eigens Lobbyisten beschäftigen, Daten wie Jahresumsatz und Namen ihrer Lobbyisten in einem Register bekannt geben, werden Selbstverwaltungskörperschaften wie die Kammern und Interessenverbände wie der Gewerkschaftsbund von den meisten Auflagen ausgenommen.

Am 20. Oktober 2011 wurde vom Nationalrat die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Klärung von Korruptionsvorwürfen beschlossen. Die erste Sitzung fand am 28. Oktober 2011 statt, Obfrau des Ausschusses ist Dr. Gabriela Moser.



MAG. WALTER GEYER

Statutes of Limitation, 9.3.2011

Im Dezember 2011 wurde das „Medientransparenzgesetz“ beschlossen, dessen Ziel eine höhere Transparenz bei Regierungsinseraten und Inseraten von öffentlichen Stellen ist, und das mehr Licht in die Beteiligungsverhältnisse von Zeitungen bringen soll. Ebenso beschlossen wurde eine Gesetzesnovelle für den öffentlichen Dienst, die einen besseren Schutz für öffentlich Bedienstete vorsieht, die Korruption melden.

⁵ <http://derstandard.at/1326249138124/GRECO-Studie-Europarat-kritisiert-Oesterreich-wegen-Korruption-und-Parteienfinanzierung>

⁶ www.kleinezeitung.at/nachrichten/politik/oesterreich/2807905/transparenzpaket-eckpunkte.story

⁷ http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/700263/LobbyistenGesetz_Scharfe-Kritik-an-KammerPrivilegien?from=suche.intern.portal

⁸ <http://diepresse.com/home/politik/innenpolitik/713646/Mehr-Transparenz-bei-Medien-beschlossen?from=suche.intern.portal>

ENTWICKLUNG VON TI-AC IM JAHR 2011

Das österreichische Chapter der weltweit tätigen Nichtregierungsorganisation Transparency International konnte 2011 drei neue Beiratsmitglieder begrüßen:

Mag. Bettina Knötzl, Partner bei Wolf Theiss Rechtsanwälte: Sie leitet die überregionale „Dispute Resolution Practice Group“ von Wolf Theiss. Zu ihren Spezialgebieten zählen Bank- und Kapitalmarktrecht, Schadenersatz- und Gewährleistungsrecht sowie Versicherungs- und Wirtschaftsrecht.

Mag. Karin Mair, Certified Fraud Examiner (CFE) und Partner bei Deloitte Österreich: Mag. Mair führt als CFE nationale und internationale Untersuchungen durch und ist unter anderem für das Management von globalen Workstreams verant-

wortlich. Ihre Tätigkeitsschwerpunkte umfassen neben Forensic Accounting die Durchführung von Business Intelligence Recherchen, Analytic Forensic Technology Analysen und Risk Assessments sowie die Gestaltung und effiziente Umsetzung von Anti-Fraud-Programmen und Compliance Regelwerken. Sie leitet bereits seit 2010 die **Arbeitsgruppe „Whistleblowing“** von TI-AC.

Dipl. Ing. Friedrich Rödler, Country Senior Partner bei PricewaterhouseCoopers Österreich: Er ist unter anderem seit rund 20 Jahren Mitglied im Fachsenat für Steuerrecht der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Delegierter der Kammer der Wirtschaftstreuhänder in der CFE (Europäische Vereinigung der Steuerberater und Steueranwälte) und hat zahlreiche Publikationen zum Thema Steuerrecht veröffentlicht.



**DISKUSSIONSVERANSTALTUNG
„WER ZAHLT, SCHAFFT AN?
SPONSORING IN DER MEDIZIN“
24.1.2011**



TI-AC GET-TOGETHER

5.12.2011, v.l.n.r.: Prof. Dr. Hans Jörg Bauer,
 Dr. Michael Sasse (OeKB), Prof. Eva Geiblinger,
 Dr. Franz Hofbauer, Dr. Franz Fiedler,
 Mag. Hannes Höllinger, Dr. Edith Kitzmantel,
 DDr. Hubert Sickinger, Prof. Wilfried Stadler

2011 war das Chapter verstärkt auch auf internationaler Ebene tätig: So wurde das erste europaweite TI-Projekt mit österreichischer Beteiligung, die Studie „Timed Out: Statutes of Limitation and Prosecuting Corruption in EU Countries“ am 9. März 2011 in Wien vorgestellt. Kontakte mit TI-Chaptern in Nachbarländern wie der Schweiz, Deutschland und der Slowakei wurden intensiviert und gemeinsame Themen aufgegriffen, wie etwa im Rahmen der Veranstaltungen „Wer zahlt, schafft an? Sponsoring in der Medizin“ am 24. Jänner 2011 und „Corruption Prevention in CEE – Ethics and Success in Difficult Markets“ am 7. November 2011.

Im April 2011 führten TI-AC, das Bundesministerium für Justiz, EuroSearch Dialog GmbH und das



MITGLIEDERVERSAMMLUNG

23.3.2011, der Vorstand von TI-AC

Magazin Format die Umfrage „Ihre Meinung zum Thema Korruption in Österreich“ durch. 1.372 Teilnehmer nahmen Stellung zu Fragen nach ihrer persönlichen Einschätzung der nationalen Korruptionsproblematik. Näheres zu den Ergebnissen finden Sie in Kapitel 4.

Die Anzahl der Mitglieder des Vereins ist weiter angestiegen – sowohl individuelle (45) als auch korporative Mitglieder (25) setzten 2011 durch ihre Unterstützung von TI ein Zeichen gegen Korruption.



Transparency International – Austrian Chapter ist Träger des Österreichischen Spendengütesiegels.

VORSTANDSBERICHT: TI-AC AKTIVITÄTEN 2011



JANUAR

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
13	ECO – Das Wirtschafts- magazin	Korruption, CPI, Compliance	ORF 2	Geyer, Hofbauer, Kreutner
24	Podiumsdiskussion	„Wer zahlt, schafft an?“ Sponsoring in der Medizin	Reitersaal OeKB	AG Gesundheit
26	Vortrag für Rechtsanwaltskammer	Antikorruptions- Staatsanwaltschaft	Palais Coburg	Geyer
30	Demokratie – Die Show	„Mitschneiden“ in Österreich	Graz	Mayer
		Erstellung des Jahresberichts (Januar und Februar)		Geiblinger, Reinberg

FEBRUAR

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
8	Business-Breakfast	Die neue Öffentlichkeit nach Wikileaks (mit Florian Klenk)	Ecker+ Partner	Sickinger
15	Treffen AG Whistleblowing	Gastredner M. Kreutner: IACA	Deloitte	Mair, Kreutner
17– 18	Evaluation Meeting	Statutes of Limitation	Budapest	Dallmann
25	Treffen AG Gesundheitswesen	Planung Aktivitäten 2011	OIIP	Piribauer

MÄRZ

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
4	Interview	Justizskandale, Korruption	ZIB 24	Fiedler
9	Presseaussendung	Wie transparent ist unser Treibstoff?	online	Geiblinger, Reinberg
9	Präsentation/ Diskussion	Statutes of Limitation, Strafr. Kompetenzpaket	RZB – Saal EG1	Dallmann, Geyer
9	Compliance Praxis Netzwerktreffen	Fight against Corruption – Practical Examples from Austria and CEE	RZB – Raiffeisen- saal	Kreutner

23	1. Beiratssitzung 2011	Schwerpunkte für 2011	Beiratssitzung 2011	Beirat
23	Mitgliederversammlung 2011	Rechenschaftsbericht des Vorstands	Dipl. Akademie	Vorstand
23	Verleihung des Landesordens in Silber		Klagenfurt	Fiedler
24	Club 2	„Lobbys und Lügen – wie käuflich ist die Politik?“	ORF2	Fiedler
24	Journal Panorama	Lobbying und Korruption	Ö1	Sickinger
24	Am Punkt	Lobbying und Korruption	ATV	Mayer
28	Treffen AG Bankensektor	Gastredner Walter Geyer	OENB	Hofbauer, Höllinger
30	Seminar	Transparency International – Trends und Entwicklungen	Business Circle	Hofbauer

APRIL

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
5	Presseaussendung	Transparency International appelliert an Klubobleute: Keine halbherzigen Lösungen bei Korruptionsbekämpfung	Online	Sickinger, Vorstand
11	ZIB 2 Interview	Lobbying-Skandal	ORF	Sickinger
11	Pro und Contra	Korrumpierte Politik: Kann man Moral per Gesetz verordnen?	Puls 4	Fiedler
11–13	Konferenzteilnahme für TI	Commission on Crime Prevention and Criminal Justice, UNODC Civil Society Team	UNO City	Bauer
12	Report	Politik und Geschäft	ORF	Fiedler

MAI

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
2	Veröffentlichung	Global Corruption Report 2011: Klimaschutz jetzt gegen Korruption absichern!	Berlin/on-line	TI-Sekretariat
3	EU-Lehrgang des CIFE	Korruption – das große Problem für EU, Dritte Welt und Österreich	CIFE	Bauer
4	Schülerdiskussion	Commercial Competence: Korruption und ihre Bekämpfung	BG Laaer Berg	Bauer
10	Manager Lounge	Die Koalition gegen Korruption	Galerie KoKo	Geiblinger

12	Reihe FORUM MEDIEN. MACHT. DEMOKRATIE	'Wo bleibt die Transparenz? Was müssen Parteien und PolitikerInnen offenlegen?'	Parlament	Geyer
13	Veröffentlichung	Ihre Meinung zum Thema "Korruption in Österreich"	Format	euroSearch dialog, TI (Geiblinger, Reinberg), BMJ
13	Treffen	Bosnische NGO CCI besucht Österreich	OIIP	Sickinger, Bauer
23	Veröffentlichung	OECD Progress Report 2010	Berlin/online	TI-Sekretariat, Rzeszut, Reinberg
25	5. Österreichischer Antikorruptionstag	Studienpräsentation: Formen und Verbreitung von Korruption in Österreich	Altlenzbach	Sickinger
25	PRVA Profi-Treff	"Der Kampf gegen die Korruption in der Praxis: zu den Herausforderungen an die Kommunikation"	Haus der Industrie	Geiblinger, PRVA
31	Preisverleihung	Trigos 2011	Studio 44, Rennweg	Hofbauer
31-4	ECA Regional Meeting	Together for Integrity	Bukarest	Reinberg

JUNI

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
6	Infoveranstaltung	Korruptionsprävention im öffentlichen und privaten Bereich	Rathaus	Hofbauer, Jauernig, Ernst&Young
10	GRECO-Visite	Interviews	BMJ	Sickinger, Kreutner, Fiedler
9	Compliance-Meeting der Post AG	Transparency International – Trends und Entwicklungen	Post	Hofbauer
14	Präsentation	Webplattform amtsgeheimnis.at (gem. mit Josef Barth)	Wien, Museumsquartier	Sickinger
22	Treffen/ Workshop	Integritätspakt Kick-off Meeting mit Michael Wiehen (TI Deutschland)	Wolf Theiss	Hofbauer, Geiblinger, Knötzl
28	CoreNet Seminar	Risikomanagement und Compliance	Wien	Hofbauer
30	Stakeholder-Roundtable der Österreichischen Post	Teilnahme	Wien	Hofbauer

JULI

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
7	Presseaussendung	Wartelisten	online	Fried, Piribauer
15	Studienpräsentation PwC	Korruption im öffentlichen Bereich Deutschlands	Antikorr- STA	Geyer, PwC

AUGUST

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
3	Mittagsjournal	Verantwortungsbewusstsein und Rücktritte von Politikern	Ö1	Fiedler
8	Zweite Besprechung mit Vergaberechtsexperten	Integritätspakt	Wolf Theiss	Hofbauer, Knötzl

SEPTEMBER

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
1	Eröffnung Wirtschafts- und Korruptionsstaats- anwaltschaft	(Teilnahme mehrerer Vorstands- und Beiratsmitglieder)	Wien	Geyer
14	BDO Symposium	Vortrag Compliance	Wien	Hofbauer
20	Interview Gudrun Bauer für WIWIPOL	Lobbying		Geiblinger
21	Treffen	AG Whistleblowing	Deloitte	Hofbauer, Mair
21	Diskussion	Am Punkt	ATV	Fiedler
21	„Weisser Salon“	Vorstellung von Transparency International	Hill International	Bauer
21	6. Wiener Symposium zu Wirtschafts- und Finanzstrafrecht	Möglichkeiten und Grenzen der forensischen Untersuchung in der Praxis (Mair), Die Internationale Anti-Korruptionsakademie – Zielsetzungen und aktuelle Ent- wicklungen (Kreutner)	Deloitte	Mair, Kreutner
22	Podiumsdiskussion	Lobbygesetz	Wien, Parlament	Sickinger
23	IIA Jahrestagung	Transparency International – Trends und Entwicklungen	Blumau	Hofbauer
27	Medientage 2011	Podiumsdiskussion „Lobbying vs. Lobbyismus“	Stadthalle	Geiblinger
27	Bürgerforum	„Wie korrupt ist Österreich?“	ORF 2	Geiblinger, Mayer, Sickinger
29	CSR-Tag	CSR in Europa	Business Circle	Hofbauer

OKTOBER

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
13–16	Annual Membership Meeting 2011	Jährliches weltweites Meeting aller Chapter von TI	Berlin	Geiblinger, Reinberg
17	Pro und Contra	Umstrittenes Lobbyistengesetz: Schlag gegen Korruption oder politische Alibihandlung?	Puls 4	Fiedler
19	Im Klartext	Korruptions-Untersuchungsausschuss	Ö1	Fiedler
21	Halbtags-Symposion	Korruptionsbekämpfung zwischen Legalität und Legitimität.	Wien	JAN – Junges Anti-korruptionsnetzwerk

NOVEMBER

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
2	Veröffentlichung	Bribe Payers Index	Berlin	TI-Sekretariat
2	Workshop	Korruption in der Entwicklungszusammenarbeit	ADA	Bauer
7	Podiumsdiskussion	Corruption prevention in difficult markets	WU	Hofbauer, Panfilova, Petras, Knötzl
8	L.S.Z. IT Kongress	IT Compliance	Wien	Hofbauer
9	ÖPWZ Jahrestagung Finanzchefs	TI: Trends und Entwicklungen	Wien	Hofbauer
15	Diskussion	Compliance in der Supply Chain	Verbund	Hofbauer
24	Verleihung	TI Integrity Awards 2011	IACA Laxenburg	Geiblinger, Kreutner, TI-S

DEZEMBER

	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT	TEILNEHMER
1	Pressekonferenz	Veröffentlichung CPI	Café Landtmann	Geiblinger, Rzeszut, Sickingner
1	Jahrestagung zur Compliance-Praxis		Business Circle	Hofbauer, Knötzl, Mair
1	Menschen und Mächte Spezial	Kampf gegen Korruption und Verschwendung – 250 Jahre Rechnungshof	ORF 2	Geiblinger
5	Get-together für Mitglieder und Interessenten	Gastredner Dr. Wilfried Stadler: Fehlregulierung, Schattenbanken, Intransparenz: Zu den versteckten Ursachen der Finanzkrise	OeKB Reitersaal	Geiblinger, Reinberg
10–11	Workshop	Towards financial sustainability for TI chapters in Western Europe	Berlin	Reinberg
13	Vortrag und Diskussion	Korruptionsprävention bei öffentlichen Auftragsvergaben	Wolf Theiss	Hofbauer, Knötzl

Im Jahr 2011 fanden 6 Vorstandssitzungen und 2 Beiratssitzungen statt.

THEMEN UND ARBEITSGRUPPEN

4.1 WHISTLEBLOWING

Leitung: Mag. Karin Mair

Im Jahr 2011 standen Unternehmen neuen Herausforderungen, insbesondere rechtlicher Natur, gegenüber. Am 1. Juli 2011 wurde der UK Bribery Act eingeführt, der aus europäischer Sicht ein Pendant zum bereits aus dem Jahr 1977 geltenden **Foreign Corrupt Practices Act (FCPA)** darstellt. Der UK Bribery Act normiert nicht nur die Strafbarkeit der aktiven, sondern auch der passiven Bestechung von öffentlichen Amtsträgern und ist damit weiterreichend als der FCPA.



MAG. KARIN MAIR

Leiterin der Arbeitsgruppe Whistleblowing

Voraussetzung für die Strafbarkeit von ausländischen Unternehmen ist, dass ein Teil des Unternehmens in England betrieben wird. Allerdings können Unternehmen sich der Strafbarkeit nach dem UK Bribery Act entziehen, sofern sie geeignete Maßnahmen im Sinne der Sektion 7 (2) des Akts einführen. Neben der Implementierung eines

Code of Conduct soll die effektive Umsetzung der dort angeführten Maßnahmen kontrolliert und überwacht werden. Eine „Whistleblowing“-Hotline gibt den Unternehmen die Möglichkeit, frühzeitig Missstände im Unternehmen aufzudecken und sich mit den eingegangenen Meldungen auseinanderzusetzen. Diese aktuelle Entwicklung im Bereich des Wirtschaftsstrafrechts zeigt, dass Unternehmen durch ein effektives internes Kontrollsystem, welches eine „Whistleblowing“-Hotline beinhaltet, den in ihrem Unternehmen stattfindenden (dolosen) Handlungen frühzeitig begegnen können.

Mit Hinblick auf dieses Thema und die Anerkennung der Internationalen Anti-Korruptionsakademie als Internationale Organisation sah sich die von Frau Mag. Karin Mair, CFE (Deloitte) gegründete Arbeitsgruppe „Whistleblowing“ mit neuen Fragestellungen konfrontiert, die genug Stoff für die Sitzungen im Jahr 2011 boten.

Am 15. Februar 2011 traf sich die Arbeitsgruppe „Whistleblowing“ zum vierten Mal und durfte Herrn Mag. Martin Kreutner, den Vorsitzenden des Aufbaustabes **der Internationalen Anti-Korruptionsakademie (IACA) Laxenburg**, begrüßen. Dieser berichtete über die Tätigkeit der IACA, welche das Ziel verfolgt, Wissen und Praxis in Bezug auf Korruptionsbekämpfung zu vereinen und dieses an Praktiker und Studenten zu vermitteln.

In der fünften Sitzung der Arbeitsgruppe am 21. September 2011 hielt Frau Dr. Zora Ledergerber, Inhabern und Geschäftsführerin der Integrity Line GmbH und Vorstandsmitglied von Transpa-

rency International Schweiz, einen Vortrag zur Implementierung von Whistleblowing in der Praxis. Das von ihr geführte Unternehmen implementiert „Whistleblowing“-Hotlines. Sie erläuterte, dass die „Whistleblowing“-Hotline jeweils spezifisch auf das Unternehmen angepasst werden müsse. Weiters gab sie einen Überblick über die bereits in mehreren Ländern eingeführten „Anlaufstellen“, die nicht als „Whistleblowing“-Hotlines, sondern als „Anlaufstellen für Lob und Beschwerden“ deklariert würden. Weiters waren im Rahmen der fünften Sitzung Mitglieder des Vereins „whistleblowing.at“ zugegen, die sich für eine offene Gesellschaft einsetzen, in der es möglich sein sollte, Missstände aufzuzeigen und dafür nicht als Denunziant verurteilt zu werden. Die Repräsentanten des Vereins setzen sich zudem für eine Interaktion mit den Abgeordneten des Nationalrats ein und fordern die Einführung eines Gesetzes zum Schutz der Whistleblower.

Als Resultat dieser Sitzungen zeigte sich, dass auch im Jahr 2012 noch großer Handlungsbedarf zur Implementierung des Themas „Whistleblowing“ sowohl in der österreichischen Öffentlichkeit, der Politik, als auch der Rechtslandschaft bestehen wird.

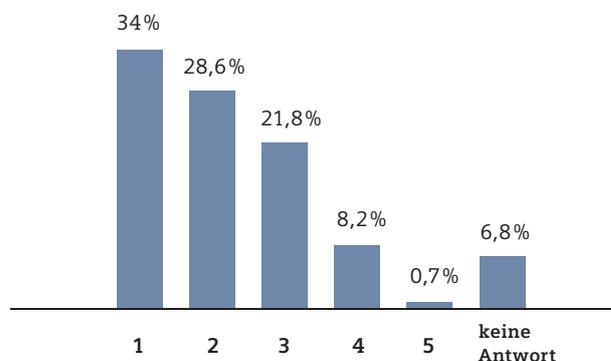
4.2 UMFRAGE „KORRUPTION IN ÖSTERREICH“

Von 15. bis 29. April 2011 wurde gemeinsam von Transparency International-Austrian Chapter, dem Bundesministerium für Justiz, dem Wochenmagazin „Format“ und der Agentur „EuroSearch Dialog“ eine Online-Umfrage mit dem Titel „Ihre Meinung zum Thema Korruption in Österreich“ durchgeführt. 1.372 Personen beantworteten den Fragebogen und sprachen sich mit großer Mehrheit für mehr Transparenz und strengere Regelungen aus. Das Ergebnis wurde am 16. Mai 2011 im Magazin „Format“ veröffentlicht.

Frage 1

Wie häufig kommt Ihrer Meinung nach Korruption in Österreich vor? Bitte bewerten Sie die gegenwärtige Situation auf einer Notenskala von 1 bis 5

(1=Korruption ist sehr präsent, 5=keine Korruption)



Die Frage „Wie häufig kommt Ihrer Meinung nach Korruption in Österreich vor?“ beantworteten überwältigende 62,6% der Befragten mit sehr oder ziemlich häufig – nur 8,9% waren der Meinung, es gäbe wenig oder keine Korruption in Österreich. Bei der Frage nach der Definition von Korruption zeigte sich, dass besonders „Zuwendungen von Zuschlägen in Vergabeverfahren“ (73,5%), „Parteispenden als Gegenleistung für Interventionen“ (70,1%), „Zuwendungen, um Genehmigungen zu erhalten“ (68,7%) und „Bevorzugung von Parteifreunden“ (68,3%) als korrupte Handlungen wahrgenommen würden.

Die Mehrheit der Befragten betrachtete besonders die Politik als korruptionsanfällig, dicht gefolgt von Behörden/Verwaltung und der Baubranche. Besonders dramatisch: 49,7% der Befragten gaben an, in den von ihnen angeführten Bereichen schon persönlich Erfahrung mit Korruption gemacht zu haben.

Die meisten Teilnehmer hielten Gier und zu geringes Unrechtsbewusstsein für die häufigsten Korruptionsmotive, dicht gefolgt vom Fehlen effizienter Kontrollmechanismen, die auch TI-AC

immer wieder fordert. Ebenfalls eine gute Nachricht für TI: Der lange geforderte und 2011 erstmals eingeführten Kronzeugenregelung für Korruptionsvergehen trauen immerhin 65,3% zu, zu einer besseren Aufklärung von Korruptionsfällen beizutragen, und 72,8% sind der Meinung, dass anonyme Hinweisgeber (Whistleblower) besonderen Schutz genießen sollten.

Ebenfalls ein klarer Weckruf an die österreichische Gesetzgebung sind die Antworten auf die Frage, ob die Politik ausreichende und sinnvolle Maßnahmen setzt, um Korruption zu bekämpfen – ganze 52,4% beantworteten diese Frage mit „Nein, die österreichische Politik schaut beim Thema Korruption einfach weg“ und weitere 32,7% meinten, die Politik setze zwar Maßnahmen, es könnte aber wesentlich mehr getan werden. Das bedeutet, mehr als drei Viertel der Befragten sind mit dem gegenwärtigen Zustand unzufrieden!

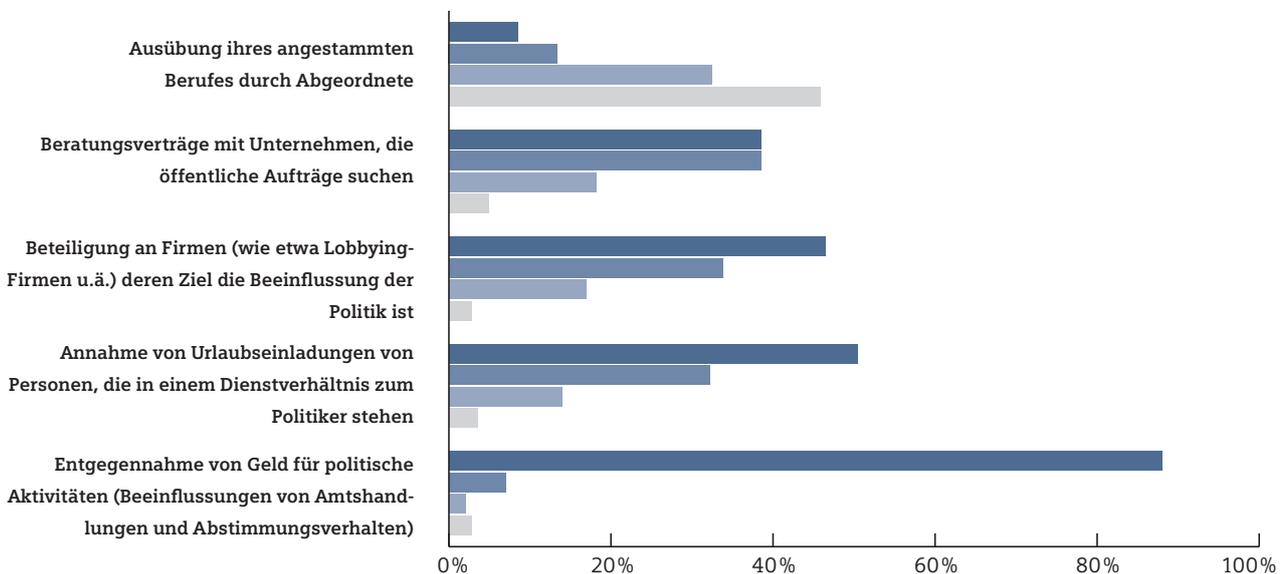
Die Befragten haben jedoch durchaus konkrete Vorstellungen, wo die Politik ansetzen könnte: An erster Stelle rangiert hier die Schaffung größerer Transparenz, dicht gefolgt von strengeren Unvereinbarkeitsbestimmungen und einer Verschärfung der Antikorruptionsbestimmungen. Ähnliches gilt bei der Frage, was geschehen muss, damit Korruption in der Öffentlichkeit auch klar als allgemein verachtetes Verhalten betrachtet wird: Hier liegen gleichauf an der Spitze einerseits die fristlose Entlassung als Folge korrupten Verhaltens (sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor) und andererseits die Enttabuisierung des Themas durch konsequentes Aufzeigen der volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Schäden sowie verstärkte Korruptionsprävention. Die Ergebnisse der Umfrage sprechen eine deutliche Sprache: TI-AC wird sich dafür engagieren, dass diese klare Aussage für einen verstärkten Kampf gegen die Korruption nicht ungehört verhallt.

Frage 3

Angesicht der aktuellen Berichterstattung über die Politik stellt sich die Frage, was Politiker dürfen sollen und was nicht.

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 1 bis 4:

- 1 = ist in Ordnung
- 2 = ist als unvereinbar zu werten
- 3 = ist unvereinbar bei sofortigem Verlust aller Ansprüche auf Politikbezug
- 4 = ist Korruption und muss strafrechtliche Folgen haben



4.3 JAN

(JUNGES ANTIKORRUPTIONSNETZWERK)

Die Arbeitsgruppe JAN (das so genannte „Junge Antikorruptionsnetzwerk“) setzt sich aus Studierenden und JungakademikerInnen zusammen, die sich – vormals als „Gruppe Jugend und StudentInnen“ titulierte – zu Beginn des Jahres 2011 unter diesem Namen als eine der nun aktivsten Arbeitsgruppen konstituierte. Die Gruppe nutzte ihre ersten Sitzungen vor allem zur Schaffung organisatorischer und inhaltlicher Rahmenbedingungen für zukünftige Aktivitäten (siehe Jahresbericht 2010).



„CORRUPTION PREVENTION IN DIFFICULT MARKETS“

Wirtschaftsuniversität Wien, 7.11.2011

Die ehemalige Trennung der Arbeitsbereiche „Veranstaltungen“ und „wissenschaftliches Arbeiten“ wurde im Laufe des Jahres aufgelöst, um den Input des kleinen JAN besser bündeln zu können. Aufgrund des gesteigerten Interesses an JAN-Aktivitäten wird die Arbeitsgruppe ab Jänner 2012 von einer neuen TI-AC Mitarbeiterin, Mag. Domenica Hofmann, betreut und die entsprechenden Tätigkeitsfelder damit zentral koordiniert.

Als Höhepunkt des Jahres 2011 kann eine Veranstaltung vom 21. Oktober zum Thema „Grenzen der Korruptionsbekämpfung. Spannungsfeld Legalität-Legitimität“ gewertet werden, die auf sehr positives Feedback gestoßen ist. Abgehalten

in den Räumlichkeiten des Hauses der Europäischen Union – welches TI auch als Kooperationspartner zukünftiger Events unterstützen will – besuchten rund 50 korruptionsinteressierte TeilnehmerInnen das Symposium. Im Rahmen der Veranstaltung wurde zudem der wissenschaftliche Sammelband „Korruptionsbekämpfung als globale Herausforderung. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis“ präsentiert, welcher von einigen TI-AktivistInnen herausgegeben wurde und neben Beiträgen von renommierten KorruptionsexpertInnen auch Raum für die Ergebnisse von JungforscherInnen bot.

Zur Förderung des Korruptionsdiskurses sowie zur Unterstützung des Austausches unter KorruptionsforscherInnen und TI-AktivistInnen wurde im Anschluss an das Symposium ein „Korruptionsstammtisch“ ins Leben gerufen, der jeden 1. Mittwoch des Monats um 19:30 Uhr im UniBräu (Altes AKH, Campus, Alserstr. 4, 1090 Wien) statt findet.



PUBLIKUMSDISKUSSION SYMPOSIUM

21.10.2011

Die geplanten Aktivitäten für das Jahr 2012 umfassen u.a.: Organisation eines Symposiums inklusive Publikation eines dazugehörigen Buches; Erstellung eines Korruptionsglossars, welches der breiteren Öffentlichkeit eine umfassende Auflistung korruptionsrelevanter Begriffe mit entsprechenden Definitionen und Erklärungen



„GRENZEN DER KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG.

SPANNUNGSFELD LEGALITÄT – LEGITIMITÄT“

21.10.2011, DDr. Hubert Sickinger, Mag. Matthias Pázmandy,
Mag. Markus Höcher

bieten soll; Schaffung eines Kooperationsnetzwerkes mit Jugend- und Demokratieförderungsorganisationen, um Gefahr und Schaden der Korruption auch bei SchülerInnen stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Kontakt: Domenica Hofmann, ti.ac.jan@gmail.com

4.4 COMPLIANCE

Leitung: Dr. Franz Hofbauer

In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt dieser Arbeitsgruppe auf der Unterstützung von Unternehmungen bei der Einführung und Umsetzung von internen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung (Codes of Conduct). Nachdem die größten Risiken an der Schnittstelle zwischen dem privaten und dem öffentlichen Bereich liegen, haben wir beschlossen, verstärkt Organisationen des öffentlichen Bereiches mit einzubinden und demnach den Namen dieser Arbeitsgruppe von „Privatsektor“ auf „Compliance“ geändert. Transparency International kann hier eine Plattform für die Diskussion der relevanten Fragen mit Vertretern des öffentlichen und privaten Bereiches bilden. Es war interessant, dabei festzustellen, dass die Überlegungen und Probleme spiegelbildlich ident sind.



DISKUSSIONSVERANSTALTUNG

„COMPLIANCE IN DER SUPPLY CHAIN“

15.11.2011

Im Jahr 2011 haben wir einerseits drei große Veranstaltungen mit dem Ziel abgehalten, durch eine große Teilnehmergruppe das Bewusstsein der öffentlichen Meinung zu beeinflussen und auch praktische Anregungen zu geben (best practises). Darüber hinaus haben wir zahlreiche Workshops und Symposien zu speziellen Themen der Korruptionsprävention abgehalten. Besonders hervorheben wollen wir hier die Diskussionen mit der Stadt Wien, der Bundesbeschaffungsgesellschaft und der Österreichischen Post.

Die drei großen Veranstaltungen – mit Teilnehmerzahlen zwischen 70 und 120 Personen – waren

- im Juni über „Korruptionsprävention im öffentlichen und privaten Bereich“ mit Vorträgen der Stadt Wien und Ernst & Young
- im November gemeinsam mit der Wirtschaftsuniversität über „Corruption Prevention in difficult markets“ mit Vorträgen von TI-Russland, der slowakischen Stadt Martin und Wolf Theiss
- ebenfalls im November über „Compliance in der Supply Chain“ mit einer Podiumsdiskussion der Einkaufschefs von Verbund, AVL List, BBG und Porr



DIE TEILNEHMER DES ERSTEN WORKSHOPS ZUM THEMA INTEGRITÄTSPAKT

Gast Dr. Michael Wiehen (TI Deutschland), 22.6.2011



TI-AC MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2011

v.l.n.r.: Dr. Michael Sasse,
Dr. Eveline Balogh, Marianne Weichberger

Ein besonderes Anliegen war auch die Bekanntmachung der von TI entwickelten Methode des Integritätspaktes, die bereits in zahlreichen Fällen international angewendet wurde, jedoch noch nicht in Österreich. Ziel dieser Methode ist die Unterstützung von öffentlichen Auftraggebern bei der integren Gestaltung und Abwicklung von Großprojekten. Zu diesem Zweck haben wir gemeinsam mit **Dr. Michael Wiehen (TI Deutschland)** eine Reihe von Diskussionen mit Vertragsrechtsexperten sowie mehrere Vorträge bei potentiellen Anwendern gehalten.

auf 15 Unternehmen und Körperschaften aus dem Finanzdienstleistungssektor. Gleich als erstes Highlight konnten wir im ersten Meeting Ende März in den Räumlichkeiten der Nationalbank, als Gastvortragenden Dr. Walter Geyer, den Leiter der Korruptionsstaatsanwaltschaft gewinnen. Als Gastgeber für diese Veranstaltung versicherte uns Hr. Gouverneur Dr. Ewald Nowotny in seinen einführenden Worten seine Unterstützung für die Anliegen von TI in Bezug auf Korruptionsvermeidung.

Im zweiten Meeting Ende Juni 2011 stellte Fr. Dr. Angelika Trautmann den Teilnehmern **die neuesten Maßnahmen zur Vorbeugung von Korruption** in der BAWAG/PSK vor.

Im Herbstmeeting Ende Oktober 2011 war die Erste Group unser Gastgeber und Hr. Dr. Goeres berichtete über die Struktur, den Aufbau und die aktuellen Herausforderungen der Group Compliance-Funktion in der Erste Group.

Auch für 2012 versprechen die geplanten Vorhaben eine interessante Plattform für einen weiteren gegenseitigen Erfahrungsaustausch für alle beteiligten Institutionen zu bieten, um die Bedeutung der Anliegen von Transparency International weiter zu betreiben.

4.5 BANKENSEKTOR

Leitung: Mag. Hannes Höllinger

Im Jahr 2011 entwickelte sich die Tätigkeit der Transparency International Bankengruppe (TIB) erfolgreich weiter. Es wurden insgesamt 3 Meetings abgehalten, welche, nicht zuletzt auch auf Grund aktueller Ereignisse in diesem Sektor, zu einem regen weiteren Erfahrungsaustausch dienten. Wie schon in 2010 auch, konnten weitere interessierte Teilnehmer im gesamten Finanzdienstleistungssektor gewonnen werden, insbesondere aus dem Bereich Versicherungswesen. Die Anzahl der teilnehmenden Institutionen stieg

4.6 PARTEIENFINANZIERUNG UND DIE DISKUSSION UM EIN UMFASSENDES „TRANSPARENZPAKET“

Ein Dauerthema für Transparency International – Austrian Chapter bildet die Forderung nach einem zeitgemäßen Parteiengesetz, das jedenfalls die Offenlegung von Großspenden ab einigen tausend Euro an Parteien (einschließlich ihrer Unterorganisationen sowie an Politiker), eine die gesamten Parteiorganisationen umfassende Rechenschaftspflicht über die Einnahmen und Ausgaben (sowie den Vermögens- und Schuldenstand), eine unabhängige Kontrolle der Parteifinzen und wirksame, angemessene und abschreckende Sanktionen bei Verstößen gegen diese Regeln beinhalten muss.

Diese Forderungen sind Anfang 2012 bedauerlicherweise unverändert aktuell, obwohl über die Reformnotwendigkeiten der Parteienfinanzierung spätestens seit 2010 zwischen allen Bundesparteien zumindest in verbalen Bekundungen durchaus Konsens besteht. Wie im Jahresbericht 2010 beschrieben wurde, hatten die Geschäftsführer der Bundesparteien im Oktober 2010 sich auf die Eckpunkte eines möglichen Kompromisses geeinigt und das Thema dann an die Parlamentsklubs zur weiteren internen Diskussion übermittelt. Diese „Verhandlungen“ wurden allerdings im Verlauf des Jahres 2011 nur zwischen den beiden Koalitionsparteien geführt, die dabei bisher zu keinem Ergebnis gekommen sind.

Einen neuen Impuls wird dieser Diskussion das Ergebnis der 2011 durchgeführten **Evaluation des Regelungssystems der österreichischen Parteienfinanzierung durch die Staatengruppe gegen Korruption (GRECO) des Europarats** liefern, deren (äußerst kritischer) Bericht am 9. Dezember 2011 beschlossen (und von Österreich gemeinsam mit einer deutschsprachigen Arbeitsübersetzung Mitte Jänner 2012 veröffentlicht) wurde.

Das zu erwartende Ergebnis ist, dass Österreich die (2003 selbst mitbeschlossenen) Empfehlungen zu Transparenz und Kontrolle der Parteien- und Wahlkampffinanzierung (sowie von Spenden an politische Amtsträger) in keiner Weise erfüllt, weshalb zahlreiche Empfehlungen ausgesprochen wurden, die Österreich in den nächsten beiden Jahren umzusetzen hat.



DDR. HUBERT SICKINGER, PROF. DR. HANS JÖRG BAUER

Ein zweiter (zeitgleich beschlossener) Bericht, mit dem das österreichische Korruptionsstrafrecht überprüft wurde, bestätigt zugleich die vehemente Kritik von Transparency International – Austrian Chapter an der Korruptionsstrafrechtsnovelle 2009, nämlich am Mangel wirksamer Korruptionsbestimmungen für Abgeordnete, an (2009 neu eingeführten) bedenklichen Regelungslücken bei der Bekämpfung von Korruption von Regierungsmitgliedern und Bürgermeistern sowie an der weitgehenden Herausnahme öffentlicher Unternehmen aus den strengen Korruptionsbestimmungen für den öffentlichen Sektor.

Darüber hinaus erachtet GRECO auch das Korruptionsstrafrecht für den Privatsektor als deutlich zu milde. Durchaus in Erwartung dieser kritischen Ergebnisse forderte Transparency International – Austrian Chapter bereits am 1. Dezember

2011 anlässlich der Veröffentlichung des Korruptionswahrnehmungsindex 2011 Bundeskanzleramt und Justizministerium auf, die für die Folgewoche erwarteten Berichte und die darin enthaltenen Vorschläge unverzüglich zum Anlass zu nehmen, Gesetzesvorlagen zum Parteiengesetz und Korruptionsstrafrecht auszuarbeiten, einem Begutachtungsverfahren zu unterziehen und anschließend dem Parlament als Regierungsvorlagen zuzuleiten.

Positiv festzuhalten ist allerdings, dass sich die öffentliche Diskussion 2011 als Folge medialer Enthüllungen einschlägiger Affären (die auch 2011 in großer Regelmäßigkeit erfolgten), aber auch der von Vertretern von Transparency International – Austrian Chapter beharrlich betonten Reformnotwendigkeiten mittlerweile auf die Notwendigkeit eines umfassenden „Transparenzpakets“ für den politischen Bereich erweitert hat.

So wurde von den Klubobleuten aller im Nationalrat vertretenen Parteien im September 2011 mehrfach die Notwendigkeit eines derartigen Pakets beteuert, das neben der Transparenz der Parteifinzen auch die Offenlegung von Nebeneinkünften von Abgeordneten, das Schließen von Lücken im Korruptionsstrafrecht für politische Amtsträger, die Offenlegung des finanziellen Werts von staatlichen Inseraten und Medienkooperationen und ein Lobbyregister umfassen müsste. Laut dieser Ankündigung vom September 2011 hätte dieses Transparenzpaket bis Ende 2011 beschlossen werden sollen, was allerdings nur beim Medientransparenzgesetz gelang; beim Lobbyregister sind die Diskussionen immerhin bereits weit gediehen.

Schon im September 2008 richtete Transparency International – Austrian Chapter anlässlich der Präsentation des Korruptionswahrnehmungsindex 2008 an die künftige Bundesregierung ein umfassendes Forderungspaket, in dem unter anderem verbindliche Regelungen für die Öffent-

lichkeitsarbeit von Regierungsmitgliedern gefordert wurden, um zu gewährleisten, dass der Informationsgehalt von Maßnahmen, die aus Steuergeldern finanziert werden, nicht von vordergründiger Politpropaganda verdrängt wird, sowie ein adäquates Instrumentarium, um Verstöße gegen diese Bestimmungen auch sanktionieren zu können.



TI-AC MITGLIEDERVERSAMMLUNG

23.3.2011

Diese Forderungen wurden im Medienkooperations- und -förderungs-Transparenzgesetz (BGBl. I 2011/125) zu einem beträchtlichen Teil umgesetzt: Nach dessen (mit eigener Verfassungsbestimmung auch auf die Länder und Gemeinden über 10.000 Einwohner ausgedehnten) Regelungen haben Gebietskörperschaften und der Rechnungshofprüfung unterliegende (teil)staatliche Unternehmen ihre Werbeeinschaltungen und Medienförderungen (unter Bekanntgabe der Summen und Auftragnehmer) vierteljährlich an die KommAustria zu melden, welche diese bei Beträgen über 5.000 Euro veröffentlicht (für Nicht- oder Falschmeldungen sind Verwaltungsstrafen bis 20.000, im Wiederholungsfall bis 60.000 Euro vorgesehen).

Für Gebietskörperschaften und die Unternehmen, die hauptsächlich Leistungen für den Staat erbringen, sind auch klare inhaltliche Vorgaben enthalten: diese dürfen ausschließlich einem konkreten Informationsbedürfnis der Allgemeinheit dienen, das in einem inhaltlichen Zusammenhang mit dem Wirkungsbereich des jeweiligen Rechtsträgers steht. Die in den vergangenen Jahren zu Recht im Zentrum der öffentlichen Kritik stehende Imagewerbung für die jeweiligen Ressortleiter (nämlich Hinweise auf die obersten Organe der jeweiligen Gebietskörperschaft bzw. des Ministeriums) sind ab Inkrafttreten des Gesetzes, d.h. ab 1. Jänner 2012, ausdrücklich untersagt.

Offensichtlich angestoßen von der Affäre um einen Europaabgeordneten (der gegenüber undercover agierenden britischen Journalisten seine Bereitschaft bekundet hatte, für hohe finanzielle Vorteile Anträge auf Änderungen von Gesetzesvorlagen einzubringen, und dabei heimlich gefilmt worden war) kündigte das Justizministerium im März 2011 die **Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs für den Bereich des „Lobbying“ an, der ein Register für berufsmäßig agierende Lobbying-Unternehmen sowie bestimmte Verhaltenspflichten und Verbote** (etwa für Erfolgshonore sowie ein Lobbyingverbot für Amtsträger) beinhalten sollte. Nach mehrmonatiger Diskussion wurde dieser Entwurf im Juni 2011 in Begutachtung versandt, auch Transparency International – Austrian Chapter gab dazu eine Stellungnahme ab.

Seit Oktober 2011 liegt die Regierungsvorlage im Nationalrat und wird aktuell vom Justizausschuss diskutiert (der am 11. Jänner 2012 dazu ein Expertenhearing durchführte, zu dem auch DDR. Sickinger geladen war). Die Position von TI-AC, die anlässlich der Präsentation des CPI 2011 vorgestellt wurde, ist zusammengefasst auf Seite 31 zu finden.



MAG. ANDREA FRIED

Leiterin der Arbeitsgruppe Gesundheitswesen,
TI Health Forum, 13.10.2011

4.7 GESUNDHEITSWESEN

Leitung: Dr. Franz Piribauer, Mag. Andrea Fried

Die Arbeitsgruppe Gesundheitswesen war auch im fünften Jahr nach ihrer Gründung sehr aktiv. Den Jahresauftakt 2011 machte eine außerordentlich gut besuchte öffentliche Diskussionsveranstaltung im Reitersaal der Kontrollbank AG zum Thema „Wer zahlt, schafft an? Sponsoring in der Medizin“ mit hochrangigen Referenten aus dem In- und Ausland.

Die Neukonstituierung des Obersten Sanitätsrates veranlasste die AG den Bundesminister für Gesundheit in einem Schreiben aufzufordern die Interessenskonflikte der Mitglieder zu erheben und offenzulegen. **In einer Presseaussendung nahm TI-AC zur neuen gesetzlichen Verpflichtung der Spitäler, transparente und nachvollziehbare Wartelisten zu veröffentlichen, Stellung.**

In einem internen Prozess wurde von der Arbeitsgruppe der Beschluss gefasst, einige neue Mitglieder aufzunehmen und auch den Kreis für Interessenten zu öffnen. Zu diesem Zweck startete die AG im Herbst 2011 ein TI-Health Forum. Beim ersten Treffen im Oktober wurde Dr. Anna Labek



„WER ZAHLT, SCHAFFT AN?

SPONSORING IN DER MEDIZIN“

24.10.2011

von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse eingeladen, über Initiativen in der OÖGKK im Bereich der Korruptionsprävention und -bekämpfung zu referieren.

Der AG ist es in den vergangenen Jahren durch kontinuierliche Informations- und Vernetzungsarbeit gelungen, nach einer intensiven Anfangsphase des Tabubrechens und Bewusstseins-schaffens sich den Weg in die Institutionen und Organisationen zu ebnet. Öffentliche und private Institutionen beginnen zunehmend selbst am Thema Korruptionsbekämpfung und Transparenz zu arbeiten. TI kann hier einen wichtigen Beitrag leisten um mit Know-How und internationaler Kompetenz jene als Partner zu unterstützen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich Initiativen setzen, um die Korruptionsanfälligkeit des österreichischen Gesundheitssystems einzudämmen.

4.8 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Leitung: Prof. Dr. Hans Jörg Bauer

Im November 2010 wurde im Rahmen eines gemeinsam mit der Austrian Development Agency (ADA) organisierten Workshops beschlossen, für die in Österreich in der Entwicklungszusammenarbeit tätigen NGOs einen Ratgeber zur Korruptionsbekämpfung zu erarbeiten und zur Verfügung



TI-AC-BEIRÄTE

Dr. Franz Hofbauer, Dr. Edith Kitzmantel,
Univ. Prof. Dr. Heinz Mayer, Mag. Karin Mair

zu stellen. Im Laufe des Jahres 2011 wurde intensiv unter Federführung von Alexander Böckmann und Hans Jörg Bauer für TI-AC in Zusammenarbeit mit der ADA die Ausarbeitung des Ratgebers weiter betrieben. Zu diesem Zweck wurden auch maßgebliche Vertreter von österr. NGOs der Entwicklungszusammenarbeit im Rahmen mehrerer Workshops in die Arbeit eingebunden und deren Wünsche und Erfahrungen berücksichtigt.

Mit der Fertigstellung des Ratgebers darf Mitte des Jahres 2012 gerechnet werden. Der Ratgeber, der von den konsultierten Organisationen auch in einer englischen Version gewünscht wird, soll im Rahmen einer größeren Veranstaltung in der zweiten Junihälfte den NGOs und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.



„KORRUPTION – DAS GROSSE PROBLEM FÜR EU, DRITTE WELT UND ÖSTERREICH“

Prof. Dr. Hans Jörg Bauer, 3.5.2011

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

5.1 AUSZÜGE AUS DEN PRESSEAUSSENDUNGEN 2011

24 WIENER ZEITUNG

WIRTSCHAFTSSERVICE

Mittwoch, 13. Juli 2011

Eva Geiblinger von Transparency International sieht die Bevölkerung durch schwarze Schafe sensibilisiert

„Jetzt ist die Zeit zum Reinemachen“

Von Heike Hausensteiner

■ Stelle gegen Korruption seit fünf Jahren in Österreich.
 ■ Manager arbeiten ehrenamtlich für die Idee der NGO.

Wien. Auf 26 Milliarden Euro wird der Betrag geschätzt, der in Österreich jährlich durch Korruption versickert. Das sind fast zehn Prozent der Wirtschaftsleistung des Landes. Macht und Gier seien es, weshalb – mit Lenin gesprochen – Vertrauen gut, aber Kontrolle besser sei, kritisiert Eva Geiblinger korruptionsanfällige Auftragnehmer des privatwirtschaftlichen und öffentlichen Bereiches.

Denn als Managerin in großen Konzernen war sie persönlich mit Korruption konfrontiert: „Ich habe der-

muss etwas unternommen werden. Und gut, dass Geiblingers Ehemann und Peter Eigen Arbeitskollegen waren. Aufgrund dieser Freundschaft half Geiblinger beim Aufbau der Länderorganisation („Chapter“) von Transparency International (TI) in Österreich mit. Davor war sie in Deutschland im Direktorium von Degussa, einem Chemie-, Edelmetall- und Pharmazie-Unternehmen, für Marketing und Konzernkommunikation weltweit verantwortlich. „Ich habe mich immer wohlgefühlt, in Deutschland arbeiten zu können – mental und in Bezug auf Ordnungsliebe.“

Verein begann „quasi im Wohnzimmer“

Transparency International hat „quasi im Wohnzimmer, ganz bescheiden, angefangen, mit heißen Diskussionen und Ideen. Viele Interessierte kommen und gehen. Hauptsache, ein aufrechtes Trüppchen von Mitstreitern bleibt“, so Geiblinger. Die Nichtregierungsorganisation ist in mehr als 100 Ländern mit selbständigen „Chapters“ tätig – in



Eva Geiblinger, Vorstandsvorsitzende von Transparency International, macht sich gegen Korruption stark. Foto: TI

warum sie sich das angetan hat, meint die ehemalige Wirtschaftsjournalistin: „Ich war schon immer neugierig und hellhörig. Ich will helfen, etwas aufzubauen und die Verwaltung klein halten. Es ist faszinierend zu sehen, wie etwas

Präsident des Obersten Gerichtshofes, tragen die Organisation, „was ihre Kompetenz und ihr Wissen über unseren Rechtsstaat betrifft“, sagt Geiblinger. Walter Geyer, Leiter der Antikorruptions-Staatsanwaltschaft, ist ebenso mit an

Die Vorstandsvorsitzende sieht sich mehr als Managerin, denn als Sprachrohr.

„Die Zeit zum Reinemachen war nie besser als jetzt, die Bevölkerung ist sensibilisiert durch schwarze Schafe“, sagt sie. Die Jahrelang von TI geforderte

nehmen oder Aushängeschild für Regierende will man nicht sein.

Doch was entgegnet Geiblinger Firmen aus Österreich, die in China Geschäfte machen wollen und glauben, das sei ohne Korruption nicht möglich? „Wenn je-

© Wiener Zeitung/Quelle genehmigt

KARRIERE & MANAGEMENT

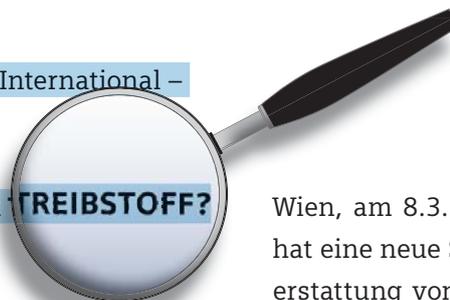
AUSSCHNITT „WIENER ZEITUNG“

13.7.2011

Pressemitteilung Transparency International – Austrian Chapter, 8. März 2011

WIE TRANSPARENT IST UNSER TREIBSTOFF?

Gerade im Öl- und Gassektor ist Transparenz wesentliche Voraussetzung zur erfolgreichen Korruptionsbekämpfung in ressourcenreichen Ländern



Wien, am 8.3.2011 – Transparency International hat eine neue Studie vorgelegt, in der die Berichterstattung von führenden Öl- und Gasunternehmen im Hinblick auf Antikorruptionsprogramme, Unternehmensstruktur und länderspezifische Anwendungen analysiert wird.

Huguette Labelle, Vorsitzende von Transparency International: „Es ist eine gute Nachricht, dass sich die Transparenz positiv entwickelt hat, aber immer noch publizieren zu wenige Unternehmen, was sie an die Regierungen in den jeweiligen Ländern zahlen, in denen sie tätig sind“.

Christian Humborg, Geschäftsführer von Transparency Deutschland: „Vielleicht steigt durch die aktuellen Vorkommnisse in Libyen das Interesse von Investoren und Analysten, viel genauer als bisher zu erfahren, wie viel Geld auf welchem Weg an welche Regierungen fließt.“

Im Bericht 2011 wird die Berichterstattung von 44 Unternehmen des Öl- und Gassektors untersucht, die zusammen 60% des weltweiten Öls und Gas produzieren. Als einziges Unternehmen aus Österreich wird OMV im Bericht bewertet. Im Gegensatz zu vielen anderen Unternehmen aus den USA und Europa hat sich OMV bisher noch nicht der „Extractive Industries Transparency Initiative“ (EITI) angeschlossen.

„Ziel der EITI ist es, die Korruption in rohstoffreichen Ländern zu bekämpfen. Dazu sollen Zahlungen der rohstofffördernden Unternehmen an Staaten und deren Verwendung transparent und damit öffentlich gemacht werden.“ so Eva Geiblinger, Vorstandsvorsitzende von Transparency International – Austrian Chapter.

In der Studie wird unter anderem gefordert, dass Unternehmen über ihr Antikorruptionsprogramm berichten und es unabhängig zertifizieren lassen.

Pressemitteilung Transparency International – Austrian Chapter, 9. März 2011

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG – EIN RENNEN GEGEN DIE ZEIT?

Timed out: Verjährungsfristen und die Verfolgung von Korruption in EU-Ländern

Wien, am 9.3.2011: Transparency International – Austrian Chapter präsentiert die Ergebnisse einer europaweit durchgeführten Studie mit dem Ziel, die Rolle von Verjährungsfristen im Kampf gegen Korruption in allen Mitgliedsstaaten der EU aufzuzeigen.

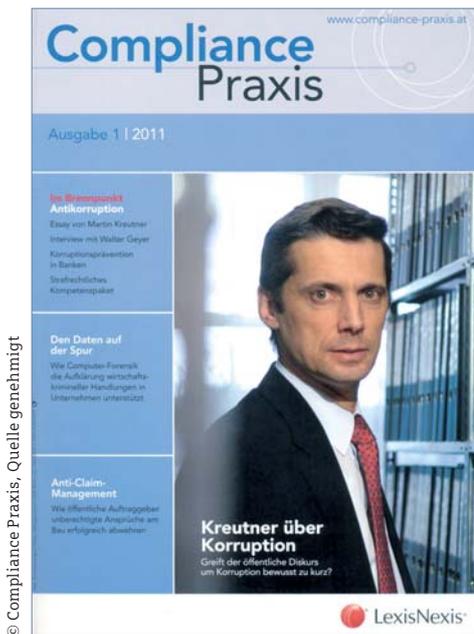
Die wichtigsten Ergebnisse des internationalen Vergleichs:

Langwierige Prozesse sind in vielen EU-Ländern ein ernsthaftes Problem für die Umsetzung von Antikorruptions-Gesetzen. Auch die Aufdeckung von Korruptionsstraftaten, fehlendes wirtschaftliches Fachwissen und Personalmangel, verursachen quer durch alle EU-Staaten Schwierigkeiten bei der Korruptionsbekämpfung.

Der Umgang mit Verjährungsfristen zeigt, dass viel zu oft Schwachstellen und Hintertüren intensiv genutzt werden, so dass Straffreiheit für die vermeintlichen Täter fast schon gesichert scheint.

Die Situation in Österreich: Im Allgemeinen funktionieren die österreichischen Verjährungsregeln in Relation zu anderen Ländern relativ gut. Es scheint laut Experten die Ausnahme zu sein, dass die Verfolgung von Korruption an der bereits abgelaufenen Verjährungsfrist scheitert. Aussagekräftige und zuverlässige statistische Daten gibt es dazu jedoch nicht.

Als größte Schwachstelle wird der Mangel an wirtschaftlichem Know-How zur Verfolgung von Wirtschafts- und Korruptionsstraftaten in den



© Compliance Praxis, Quelle genehmigt

MAGAZIN 'COMPLIANCE PRAXIS'

Ausgabe 1-2011



STUDIENPRÄSENTATION „STATUTES OF LIMITATION“

9.3.2011, v.l.n.r.: Dr. Bernt Elsner, Dr. Armin Dallmann, Mag. Walter Geyer

Staatsanwaltschaften betrachtet. Gemeinsam mit einem generellen Personalmangel führt dies zu unbefriedigenden Ergebnissen und überlangen Verfahrensdauern.

Dazu Mag. Walter Geyer, Leiter der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Korruption: „Ab September 2011 sollen die Ermittlungen in großen Wirtschafts- und Korruptionsverfahren bei der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption in Wien geführt werden. Letztlich sind 40 StaatsanwältInnen dafür vorgesehen und ständige Experten auf verschiedenen Sachgebieten. Bereits in Kraft getreten ist eine Kronzeugenregelung für Personen, die wesentlich zur Klärung schwerer Taten beitragen. Ein neuer Anlauf im viel beschworenen Kampf gegen Korruption und das Rennen gegen die Zeit. Sein Erfolg wird sich maßgeblich an den Personalressourcen entscheiden.“

Bei Strafverfahren, an denen Abgeordnete zu gesetzgebenden Körperschaften als einer von mehreren Beschuldigten oder sogar nur als Zeuge

beteiligt sind, kann deren Immunität zu Verfahrensverzögerungen und in der Folge zur Verjährung für die anderen Beschuldigten führen. Die Verjährung wird nämlich nur für die Abgeordneten selbst hinausgeschoben, nicht jedoch für alle anderen Beteiligten, deren Verfahren wegen der Immunität verzögert werden.

Presseaussendung am 5.4.2011

TRANSPARENCY INTERNATIONAL APPELLIERT AN KLUBBLEUTE:

KEINE HALBHERZIGEN LÖSUNGEN BEI KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Wien, am 5.4.2011: Transparency International – Austrian Chapter begrüßt in einem offenen Brief an die Klubobleute der österreichischen Parlamentsparteien, dass sie am Dienstag die möglichen legislativen Konsequenzen aus den medialen Enthüllungen der letzten Wochen – und Jahre – über Korruptionsverdachtsfälle bespre-

chen werden. „Wir hoffen, dass sich diese Konsequenzen nicht nur in einer Anlassgesetzgebung einiger isolierter Teilprobleme und punktuellen Behebung einzelner Regelungslücken beschränken.“ sagt DDr. Hubert Sickinger, Vizepräsident des Beirats von TI-AC, „Stattdessen sollte ein Gesamtkonzept zur Prävention und Sanktionierung politischer Korruption und zur Erhöhung der Transparenz über diskussionswürdige finanzieller Abhängigkeiten von Parteien und politischen Amtsträgern folgen.“ Ein derartiges Gesamtkonzept müsste folgende Themenbereiche umfassen:

Eine Regelung für die Offenlegung von Parteispenden muss auch die Landes- und Teilorganisationen der Parteien erfassen.

TI-AC begrüßt, dass das Bundesministerium für Justiz angekündigt hat, das Thema Lobbyismus einer Regelung zuzuführen. „Nach Einschätzung von TI-AC sollte das künftige öffentliche Register den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit einen Gesamtüberblick über professionelle Interessenvertretung verschaffen“ so Prof. Eva Geiblinger, Vorstandsvorsitzende von TI-AC. Sich in dieses einzutragen, soll für seriöse Unternehmen und Interessenvertreter eine ähnliche Selbstverständlichkeit wie die Eintragung in das Firmenbuch darstellen – und zugleich eine wirksame Handhabe zur Sanktionierung „korrupter Außenseiter“ bieten. Dieser Transparenz auf der Seite der Lobbyierenden muss auch eine Transparenz seitens der Adressaten von Lobbying gegenüber stehen. TI-AC begrüßt daher insbesondere die Vorschläge der Nationalratspräsidentin, in Österreich vergleichbare Regelungen der Offenlegung der finanziellen Interessen von Abgeordneten wie in Deutschland einzuführen.

„TI-AC hat bereits anlässlich der Korruptionsstrafrechtsnovellen 2007 und 2009 die volle Einbeziehung von Abgeordneten in die Bestimmungen gegen Amtsträgerkorruption gefordert und die 2009 beschlossene Regelung mehrfach als völlig

‘Im selben Maß korrupt wie die Bevölkerung’

FRANZ FIEDLER. Der Ex-Rechnungshofpräsident über den Tiefstand des Politiker-Images.

NEWS: Ist der Ruf der Politikerinnen so schlecht wie nie – oder nur ähnlich schlecht wie etwa bei Lucona- oder Noricum-Skandal?

FRANZ FIEDLER: Es wurde wieder einmal ein Tiefpunkt erreicht. Aber solche gab auch schon in der Vergangenheit: Noricum, Lucona, AKH, auch Krauland in den 1940er-Jahren.

NEWS: Heute hört man aber oft: „Die sind alle korrupt.“

FIEDLER: Ich halte Politiker für im selben Ausmaß korrupt, wie die Korruption in Österreich besteht: Das wären laut Umfrage neun Prozent – wobei die Dunkelziffer hoch ist. Wenn nur ein Politiker in einen Korruptionsfall verwickelt ist, färbt das auf alle anderen ab. Dann ist der Verdacht da, alle könnten genauso handeln – was die überwiegende Mehrheit sicher zu Unrecht trifft. Aber das ist nun einmal so, das müssen Politiker in Kauf nehmen.

NEWS: Speist sich der schlechte Ruf nur aus den Korruptionsfällen oder nicht auch daraus, dass die Politik immer weniger agiert und hilflos und ideenlos wirkt?

FIEDLER: Es spielt sicher eine Rolle, wie Politiker arbeiten, welche Erfolge sie aufweisen können. Alles, was mit Reformen zu tun hat, war in der Politik schlecht aufgehoben.

Es wurden zum Beispiel so gut wie keine Vorschläge aus dem Österreich-Konvent umgesetzt. Wenn dazu Korruptionsvorwürfe kommen, entsteht der Eindruck: Die Politiker arbeiten nicht, sie sind ineffektiv und kassieren Geld nur dafür, dass sie da sind. Natürlich ist der Eindruck falsch, aber er entsteht nun einmal und wird durch die Medien verstärkt.

NEWS: Ist diese Abwendung von der Politik demokratiegefährdend?

FIEDLER: Ich halte das für nicht unbedenklich. Aber die Demokratie an sich ist nicht gefährdet, sie ist in Österreich so gefestigt, dass man sich nicht fürchten muss. Aber es ist sicher eine Spielwiese für Populisten da.

NEWS: Was müssten Politikerinnen tun, um der Abwärts Spirale zu entkommen?

FIEDLER: Sie müssten wieder die Initiative ergreifen, sich nicht treiben lassen. Medien bringen immer wieder die Themen aufs Tapet, die angegangen werden müssen. Politiker müssten einmal zeigen: Sie sind diejenigen, die den Staat lenken. Das ist ja auch ihre Aufgabe. Das geschieht momentan nicht: Es wird administriert, nicht gelenkt. Man verwaltet, aber man steuert nicht.

INTERVIEW: TESSA PRAGER

‘Wenn nur einer in Korruption verwickelt ist, färbt das auf alle ab.’

Franz Fiedler, Transparency International



„NEWS“ INTERVIEW MIT DR. FRANZ FIEDLER, PRÄSIDENT DES TI-AC-BEIRATS

15.9.2011

unzureichend kritisiert.“, so Dr. Franz Fiedler, Präsident des Beirats von TI-AC. In der Intention, Einladungen zu Repräsentationsterminen vom Strafrecht auszunehmen, wurde weit übers Ziel geschossen und eine bedenkliche Regelungslücke auch für „echte“ politische Amtsträgerkorruption geschaffen, die bei dieser Gelegenheit dringend saniert werden muss.

TI-AC appelliert daher an die Verantwortung unserer Volksvertreter, die gegenwärtige – für das Ansehen der Politik zweifellos äußerst unerfreuliche – Situation zum Anlass für eine langfristig tragfähige Regelung der oben angesprochenen Problembereiche zu nehmen.

Transparency International – Austrian Chapter
Presseaussendung 2.5.2011

GLOBAL CORRUPTION REPORT: KLIMASCHUTZ JETZT GEGEN KORRUPTION ABSICHERN!

Wien/Berlin, 2.5.2011 – Transparency International (TI) veröffentlicht heute seinen jährlich erscheinenden Global Corruption Report. Thema 2011 ist der Klimawandel: TI warnt eindringlich davor, die Korruptionsrisiken rund um die Geldflüsse zum Klimaschutz zu unterschätzen und empfiehlt, diesen durch eine Stärkung der Kontrollsysteme entgegen zu wirken. Der Global Corruption Report: Climate Change enthält praxisbezogene Richtlinien, um zu verhindern, dass Korruption Maßnahmen zum Klimaschutz untergräbt und fordert Regierungen, internationale Organisationen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf, verantwortungsbewusste Klimapolitik zu betreiben. In verschiedenen Themenbereichen wie Emissionshandel, Anpassungsmaßnahmen und Abholzung wird analysiert, wie Vertrauen und Integrität in die Maßnahmen der Klimapolitik gesichert werden können.

Der österreichische Beitrag untersucht Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels im Hinblick auf deren Effektivität und Transparenz. Dabei wird insbesondere auf die österreichische Klimastrategie 2008–2012 und die im Kyoto Protokoll normierten Ziele eingegangen. Der Bericht zeigt, dass, obwohl genügend monetäre Mittel vorhanden sind, diese auch nachhaltig eingesetzt werden müssen/sollten, um zu einer Verbesserung der Lage in Österreich zu führen. Die Diskrepanz zwischen der eigentlich auferlegten Verpflichtung und der Implementierung der Maßnahmen wird sonst weiter ansteigen.

„Die dringend notwendigen Reaktionen auf den Klimawandel müssen durch Transparenz und gewissenhaftes Handeln unterstützt werden. Klimaschutzinitiativen sollten von Anfang an geeignete Kontrollmechanismen enthalten“, so Huguette Labelle. „Nur wenn schon jetzt auf Transparenz und angemessene Kontrollen geachtet wird, kann der Erfolg von Klimaschutzmaßnahmen und -finanzierung gewährleistet werden. Korruption schreckt vor nichts zurück, nicht einmal vor der Zukunft unseres Planeten. Wenn wir jetzt keine Maßnahmen setzen, um Klimaschutzmaßnahmen transparent und verantwortungsbewusst zu verwalten, bedeutet dies nicht nur jetzt einen Verlust an Ressourcen, sondern schädigt zukünftige Generationen.“



Transparency International – Austrian Chapter:
Presseaussendung 24.5.2011

TRANSPARENCY INTERNATIONAL FORDERT:

**KAMPF GEGEN AUSLANDSBESTECHUNG
DARF NICHT EINSCHLAFEN!**

**Neuer Report: keinerlei Fortschritte in der
Umsetzung der OECD-Richtlinien gegen
Korruption: Österreich hinkt nach wie vor
hinterher**

Wien/Berlin, 24. Mai 2011: Der heute erschienene OECD Progress Report 2011 der Antikorruptions-Organisation Transparency International (TI) zeigt, dass im letzten Jahr keinerlei Verbesserungen in der Umsetzung der OECD-Richtlinien gegen Korruption gemacht wurden. TI warnt, dass der Kampf gegen die Korruption zu einem Stillstand kommen könnte.

Der diesjährige TI Progress Report on Enforcement of the OECD Convention umfasst 37 Länder. Davon setzen nach wie vor nur sieben aktiv die OECD-Richtlinien um. Neun Ländern wird eine teilweise

Umsetzung bestätigt, und 21, darunter Österreich, haben keine oder nur geringfügige Maßnahmen gesetzt. Transparency International fordert von den Regierungsvertretern, die in dieser Woche am 50. OECD-Ministertreffen teilnehmen, ein 12-Monatsprogramm mit den folgenden Schritten:

- Regierungen, die Auslandsbestechung nicht oder kaum verfolgen, müssen Maßnahmenpläne und Zeitpläne zur Umsetzung vorlegen.
- Der OECD-Generalsekretär und der Vorsitzende der zuständigen Arbeitsgruppe müssen sich mit den Regierungsspitzen dieser Länder treffen, um diese Pläne zu besprechen.
- Eine vollständige Prüfung zum aktuellen Sachstand muss beim nächsten OECD-Ministertreffen im Mai 2012 erfolgen.
- Die zuständige Arbeitsgruppe muss eine Liste der Regierungen veröffentlichen, die die Auslandsbestechung nicht oder kaum verfolgen. Dieses wäre auch ein klares Signal an Unternehmen, dass Geschäftsbeziehungen in diesen Ländern einer erhöhten Due Diligence unterliegen müssten.

ERGEBNISSE DES OECD PROGRESS REPORT 2011:

KATEGORIE	ANTEIL AM WELTHANDEL IN %	LÄNDER
Aktive Umsetzung (7)	30%	Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Italien, Norwegen, Schweiz, USA
Teilweise Umsetzung (9)	20%	Argentinien, Belgien, Finnland, Frankreich, Japan, Niederlande, Spanien, Südkorea, Schweden
Geringe oder keine Umsetzung (21)	15%	Australien, Brasilien, Bulgarien, Chile, Estland, Griechenland, Irland, Israel, Kanada, Luxemburg, Mexiko, Neuseeland, Österreich, Polen, Portugal, Slowakei, Slowenien, Südafrika, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn



PODIUMSDISKUSSION „WER ZAHLT, SCHAFFT AN? SPONSORING IN DER MEDIZIN“

24.10.2011

TI-AC Presseaussendung 7.7.2011

MEHR TRANSPARENZ IN DEN SPITÄLERN

Anti-Korruptionsorganisation begrüßt Gesetzesinitiativen im Gesundheitswesen

Wien, am 7.7.2011 – Transparency International – Austrian Chapter begrüßt zwei Gesetzesinitiativen, die am Freitag, dem 8. Juli 2011 im Nationalrat beschlossen werden.

Für planbare Operationen in der Augenheilkunde, Neurochirurgie sowie Orthopädie und orthopädische Chirurgie soll es künftig transparente Wartelisten geben. Die Bundesländer werden zur Umsetzung eines entsprechenden Wartelistenregimes verpflichtet. Damit soll es künftig nicht mehr möglich sein, dass sich Patienten/Patientinnen einen schnelleren Zugang zu Operationsterminen „erkaufen“ können.

„Die transparente Gestaltung von Wartelisten in Spitälern ist eine langjährige Forderung von Transparency“, betont Prof. Mag. Eva Geiblinger,



Vorstandsvorsitzende von TI-AC. „Nur mit Transparenz können Einfallstore für Korruption im Gesundheitswesen geschlossen werden.“

Die Praxis zeige allerdings, dass auch die ausgefeiltesten Systeme nicht gänzlich vor Missbrauch schützen können. „Kuvert- und Mehrklassen-Medizin haben in Österreich eine tiefe Verwurzelung“, sagt Dr. med. Franz Piribauer, Sprecher der AG Gesundheitswesen bei TI-AC. „Unabhängige Kontrollen sind notwendig, um mit Geld oder Einfluss erkaufte Bevorzugungen abzuschaffen. Die ‚Chefeinschübe‘ ohne medizinische Notwendigkeit sind nicht zu tolerieren.“

Erfreulich sei aus Sicht von TI-AC auch die längst überfällige Modernisierung des Bundesgesetzes über den Obersten Sanitätsrat. Künftig müssen alle Mitglieder dieses einflussreichen Beratungsgremiums eine Erklärung über allfällige Interessenkonflikte abgeben.



TI-AC PRESSEKONFERENZ:
 VERÖFFENTLICHUNG DES
 CORRUPTION PERCEPTIONS INDEX
 1.12.2011



Dazu zählen vor allem finanzielle Beziehungen zu Interessensverbänden und gewinnorientierten Unternehmen. „Das ist ein Schritt in die richtige Richtung und schafft ein neues Bewusstsein bei allen Beteiligten“, sagt Geiblinger.

Die AG Gesundheit von TI-AC habe bereits im April des Jahres dem Gesundheitsminister ein Muster für eine „Conflicts of Interest Declaration“ nach internationalem Vorbild übermittelt. „Wir freuen uns, dass er diese Anregungen aufgenommen hat“, so Piribauer. Was allerdings noch fehle, sei der nächste Schritt, der international Standard sei – nämlich die Veröffentlichung der Erklärungen. Denn nur dann könne die Vollständigkeit der Angaben auch überprüft werden, so der TI-Sprecher.

Pressekonferenz 1.12.2011

WELTWEITER KORRUPTIONSINDEX ZEIGT BESTÄNDIGES ABSINKEN ÖSTERREICHS

Transparency International – Austrian Chapter fordert umfassendes Anti-Korruptions-Paket

Wien, am 1.12.2011: Der heute von Transparency International veröffentlichte Korruptionswahrnehmungsindex zeigt seit einem halben Jahrzehnt ein beständiges leichtes Absinken der Position Österreichs im weltweiten Vergleich. Lag Österreich 2005 im weltweiten Vergleich noch auf Rang 10 (8,7 Punkte auf einer Skala von 0=Wahrnehmung umfassender Korruption und 10=völlige Korruptionsfreiheit), so liegt Österreich 2011 (ex aequo mit Großbritannien und Barbados) mit einem Punktwert von 7,8 nur noch auf Rang 16.

Zieht man die tatsächlich vergleichbare Staaten- gruppe wirtschaftlich hochentwickelter, seit Jahr- zehnten demokratisch verfasster rechtsstaatli- cher Demokratien heran, so liegt Österreich damit sogar nur mehr im eher schlechteren Mittelfeld.

Die aktuell breit thematisierten Korruptionsaffä- ren lassen erwarten, dass dieser Abwärtstrend weitergehen wird, wenn nicht unverzüglich ener- gisch gegengesteuert wird. Das Ergebnis zeigt, dass die zuvor eher verdeckten (strukturell be- trachtet allerdings nach wie vor ungelösten) Korruptionsprobleme mittlerweile auch interna- tional verstärkt wahrgenommen werden.

Transparency International – Austrian Chapter (TI-AC) fordert daher die österreichische Bundes- regierung und die Parlamentarier dringend auf, ohne weitere Verzögerung ein umfangreiches Antikorruptionspaket zu beschließen, wie es die Klubobleute aller Parteien bis Ende des Jahres eigentlich versprochen hatten.

Im Besonderen fordert TI-AC:

■ Die Bundesregierung wird aufgefordert, die Evaluierungsberichte von GRECO zum Korrup- tionsstrafrecht und zur Parteienfinanzierung diesmal unverzüglich zur Veröffentlichung frei- zugeben und die zu erwartenden kritischen Emp- fehlungen zum Anlass zu nehmen, dem National- rat entsprechende Gesetzesvorlagen zur Änderung des Korruptionsstrafrechts und zur Transparenz bei Parteienfinanzierung zuzuleiten.

■ TI-AC hat die Schaffung der Zentralen Staats- anwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschafts- strafsachen und Korruption sehr begrüßt weist aber dennoch auf die bisherige krasse personelle Unterausstattung dieser Behörde hin und fordert deren zügige Aufstockung.

RANK	COUNTRY / TERRITORY	CPI 2011 SCORE
1	New Zealand	9.5
2	Denmark	9.4
2	Finland	9.4
4	Sweden	9.3
5	Singapore	9.2
6	Norway	9.0
7	Netherlands	8.9
8	Australia	8.8
8	Switzerland	8.8
10	Canada	8.7
11	Luxembourg	8.5
12	Hong Kong	8.4
13	Iceland	8.3
14	Germany	8.0
14	Japan	8.0
16	Austria	7.8
16	Barbados	7.8
16	United Kingdom	7.8
19	Belgium	7.5
19	Ireland	7.5
21	Bahamas	7.3
22	Chile	7.2

Auszug aus dem

CORRUPTION PERCEPTIONS INDEX 2011

■ TI-AC fordert den Gesetzgeber auf, die Ge- setzesvorlage zum Lobbying-Gesetz zu verbes- sern und die Chance, ein international als Vorbild präsentierbares Gesetz zu beschließen, nicht un- genützt verstreichen zu lassen.



ANNUAL MEMBERSHIP MEETING, BERLIN

13.–16.10.2011



DR. FRANZ FIEDLER

TI-AC Get-together, 5.12.2011



PROF. DR. WILFRIED STADLER

TI-AC Get-together, 5.12.2011

Das geplante Register wird einer Funktion als Transparenzregister nur unzureichend gerecht, falls Lobby-Unternehmen ihre Auftraggeber nur in einem vertraulichen Teil des Registers nennen müssen.

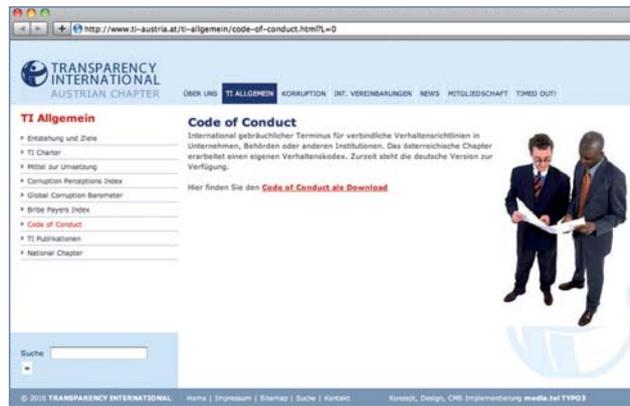
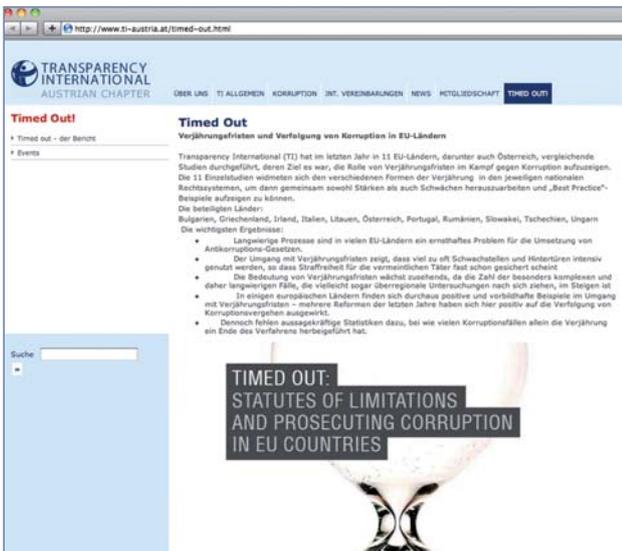
Kritisch sieht TI-AC, dass die sehr enge Umschreibung von Lobby-Tätigkeiten erhebliche Abgrenzungsprobleme der Registrierungspflicht aufwerfen wird, sowie die völlige Sanktionslosigkeit bei Nichterfüllung der Registrierungspflichten bei Interessenverbänden.

5.2 PRESSESPiegel UND WEBSITE



www.transparency.org





www.ti-austria.at

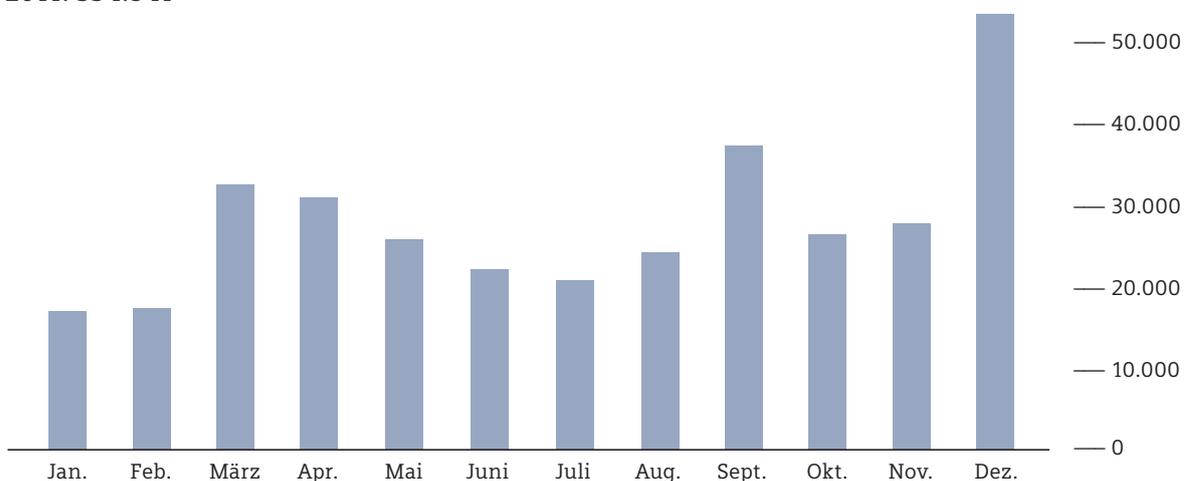
Der TI-AC Pressespiegel informiert die Mitglieder des österreichischen Chapters via E-mail in regelmäßigen Abständen über aktuelle Presseberichte mit Korruptionsbezug sowie über die medial kommentierten Aktivitäten von Transparency International – Austrian Chapter.

Die jeweils aktuelle Ausgabe ist auch auf der TI-AC-Website www.ti-austria.at nachzulesen.

Die Website von TI-AC weist auf aktuelle Veranstaltungen hin und informiert über die Arbeit von Transparency International sowie das österreichische Chapter. Sie wird regelmäßig aktualisiert. Die Anzahl der jährlichen Gesamtzugriffe hat sich in den letzten beiden Jahren um ein Drittel gesteigert.

ZUGRIFFE AUF DIE TI-AC WEBSITE 2011

Gesamt 2011: 334.541



MITGLIEDER BERICHTEN



© Stadt Wien

NEUES KORPORATIVES MITGLIED: STADT WIEN

v.l.n.r.: Dr. Franz Hofbauer, Dr. Michael Häupl, Prof. Eva Geiblinger, Dr. Paul Jauernig, Mag. Andrea Fried, DDr. Hubert Sickinger, Dr. Erich Hechtner, Mag. Wolfgang Müller

■ „Korruption ist ein weltweites gesellschaftliches Problem, das international, national und regional bekämpft werden muss. Korruption darf nicht geduldet werden. Sie ist mit KundInnen- und BürgerInnenorientierung rechtlich und ethisch unvereinbar. Dennoch ist kein Staat, keine Verwaltung und kein Unternehmen vor ihr gefeit. Mit der Unterstützung von TI baut Wien als erste Stadt Österreichs ihre Bemühungen um einen transparenten und korruptionsfreien öffentlichen Dienst weiter aus. Wien profitiert dabei von der Expertise von TI, beispielsweise bei Integritätsvereinbarungen zwischen öffentlichen Auftraggebern und Anbietern, und bringt umgekehrt langjährige Erfahrungen mit Antikorruptionsprogrammen für MitarbeiterInnen ein. Für korruptionsfreie Wirtschaften werden der Informationsaustausch

zwischen öffentlichem und privatem Sektor und gemeinsame Maßnahmen zur Ablehnung von Korruption immer wichtiger. Der Beitritt zu TI hilft uns dabei.“

Magistratsdirektor Dr. Erich Hechtner

Stadt Wien

■ „Die Österreichische Post hat ein konzernweit integriertes Compliance Management System implementiert. Neben der Einhaltung von Regeln und Gesetzen geht es auch darum, die Integrität im Umgang miteinander zu fördern. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, dem Austrian Chapter von Transparency International beizutreten. Im Rahmen von Präventionsmaßnahmen ist

© Österreichische Post AG



DKFM. MICHAEL STADLMANN

Leiter Konzernrevision, Risikomanagement
& Compliance der Österreichischen Post AG

© BBG



MAG. ANDREAS NEMEC UND MAG. HANNES HOFER

Geschäftsführer der BBG

die Sensibilisierung und Schulung der Führungskräfte und Mitarbeiter ein wesentlicher Baustein. Bei der Konzeption und Durchführung von Compliance Bewusstseins- und Anti-Korruptionsschulungen spielt die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Antikorruptions-Experten von TI Austria eine große Rolle.“

Dkfm. Michael Stadlmann

Leiter Konzernrevision,
Risikomanagement & Compliance
der Österreichischen Post AG

■ „Als Einkaufsdienstleister der Republik hat die Bundesbeschaffung tagtäglich mit Ausschreibungen, Zuschlagsentscheidungen und Vertragsabschlüssen zu tun, bei denen es zu Korruption kommen könnte. Seit Jahren arbeiten wir mit einer Antikorruptionsstrategie, zu deren Einhaltung sich jeder unserer Mitarbeiter verpflichtet hat, und arbeiten mit transparenten Verfahren, um jeden Schritt, den wir im Rahmen eines Vergabeprozesses gehen, nachvollziehbar zu machen. Die Strategie sieht auch ein aktives Engagement gegen die Korruption vor. Deswegen sind wir auch ein engagiertes Mitglied von Transparency International.“

Mag. Andreas Nemeč und Mag. Hannes Hofer

Geschäftsführer der BBG

FINANZEN 2011

EINNAHMEN 2011	
Mitgliedsbeiträge Einzelmitglieder	4.180,00 €
Mitgliedsbeiträge Korporative Mitglieder	43.733,00 €
2. Rate Förderung Bundeskanzleramt 2011 + Restrate 2010 (2.000€)	7.000,00 €
1. Rate Förderung Bundesministerium für Inneres + Restrate 2010 (1.200€)	6.000,00 €
Spenden und Vortragshonorare	6.645,20 €
TI-Sekretariat: Rückerstattung Reise- kosten und Projekt Statutes of Limitation	6.156,00 €
Zinsen	17,90 €
Gesamteinnahmen 2011	73.732,10 €

AUSGABEN 2011	
Personalkosten gesamt	38.876,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	6.566,00 €
Drucksorten	3.385,20 €
Büromiete	4.200,00 €
Kommunikation – Telefon, Fax, Internet	2.944,06 €
Veranstaltungskosten	5.342,59 €
Reisekosten TI & Gastredner	3.734,50 €
Projekt Statutes of Limitation (Studie zu Verjährungsfristen)	4.434,30 €
Bürobedarf, Spesen	2.150,00 €
Kontoführungskosten	189,16 €
Rücküberweisung Spende	2.500,00€
Gesamtausgaben 2011	74.321,81 €

ZUSAMMENFASSUNG TI-AC FINANZEN 2011	
Bankguthaben am 1.1.2011	3.763,29 €
Bar in TI-AC-Handkassa am 1.1.2011	34,88 €
Einnahmen 2011	73.732,10 €
Ausgaben 2011	-74.321,81 €
Bankguthaben am 31.12.2011	3.173,58 €
Bar in TI-AC Handkassa am 31.12.2011	37,99 €
Bankguthaben und liquide Mittel des Vereins am 31.12.2011	3.211,57 €

MITGLIEDER UND VEREINSORGANE

KORPORATIVE MITGLIEDER: 23 (bezahlter Mitgliedsbeitrag 2011)
AWS Austria Wirtschaftsservice (1.500 €)
BDO (1.250 €, anteilig für Mitgliedschaft ab Juli)
Brauneis Klauser Prändl Rechtsanwälte (1.000 €)
Bundesbeschaffung Gesellschaft (1.000 €)
Casinos Austria AG (2.500 €)
Business Valuation GmbH (500 €)
Deloitte Forensic & Dispute Services (2.500 €)
Diwok Hermann Petsche Rechtsanwälte (1.000 €)
Ernst&Young Risk&Advisory Services (1.000 €)
Frauengesundheitszentrum Graz (150 €)
Gebrüder Weiss (5.000 €)
IFA Kärnten – Innovationen für den Arbeitsmarkt (1.000 €)
INARA (200 €)
Intercell AG (2.500 €)
OeKB Oesterreichische Kontrollbank AG (5.000 €)
Österreichische Lotterien Ges.m.b.H. (2.500 €)
OeNB Oesterreichische Nationalbank (5.000 €)
Österreichische Post AG (2.500 €, anteilig für Mitgliedschaft ab Juli)
PwC PricewaterhouseCoopers GmbH (2.500 €)
Raiffeisen Zentralbank (2.500 €)
Sonnentor (1.000 €)
Stadt Wien (833 €, anteilig für Mitgliedschaft ab November)
Wolf Theiss Rechtsanwälte (1.000 €)

MITGLIEDSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT: 2 (Kein Mitgliedsbeitrag)
UN Global Compact
IIR – Institut für Interne Revision

INDIVIDUELLE MITGLIEDER: 45
Der Mitgliedsbeitrag für individuelle Mitglieder beträgt 100 Euro pro Jahr (Studenten 20 €). Der Mitgliedsbeitrag für Korporative Mitglieder ist nach Unternehmensgröße bis maximal 5.000 € gestaffelt.

SPONSOREN 2011
Bundeskanzleramt (7.000 €)
Bundesministerium für Inneres (6.000 €)

VORSTAND
Prof. Eva Geiblinger (Vorsitzende), ehem. Vorstandsmitglied General Motors Austria, Geschäftsführerin Adler Bekleidungswerke Österreich, Direktorin Degussa AG, Frankfurt. Seit 2002 Unternehmensberaterin, De & At
Prof. Dr. Hans Jörg Bauer ehem. Handelsdelegierter, Leiter des Investitionsförderungsbüros der UNIDO
Dr. Johann Rzeszut Präsident des Obersten Gerichtshofs i.R.



TI-AC BEIRATSSITZUNG

23.3.2011

BEIRAT
Dr. Franz Fiedler (Präsident des Beirats), Präsident des österreichischen Rechnungshofes a.D.
Univ.Prof. DDr. Heinz Mayer (Vizepräsident des Beirats), Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
DDr. Hubert Sickinger (Vizepräsident des Beirats), Institut für Konfliktforschung
Mag. Andrea Fried , freie Journalistin, medinform
Mag. Walter Geyer , Leiter der Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption
Dr. Franz Hofbauer , Generaldirektor Alcatel-Lucent i.R.
Ao. Univ.Prof. Dr. Otmar Höll , Direktor des Österreichischen Instituts für internationale Politik (OIIP)
Dr. Edith Kitzmantel , Leitung der internen Finanzkontrolle der EU-Kommission i.R.
Mag. Bettina Knötzl , Partner Wolf Theiss Rechtsanwälte
Mag. Martin Kreutner , Vorsitzender des International Transition Teams, International Anti-Corruption Academy (IACA); Präsident der European Partners Against Corruption
Mag. Karin Mair , Partnerin und National Leader Austria, Deloitte Forensic & Dispute Services
Univ.Prof. Dr. Ewald Nowotny , Gouverneur der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB)
Dipl.Ing. Friedrich Rödler , Country Senior Partner PricewaterhouseCoopers Österreich
Dr. Werner Vogt , Unfallchirurg und Pflegeombudsmann

MITARBEITER
Mag. Magdalena Reinberg , Office-Management, Assistentin des Vorstands
David Neuber , Pressespiegel
Alexander Scherz , Technischer Support



MAG. MAGDALENA REINBERG

TI WELTWEIT

9.1 KONFERENZEN: ECA REGIONAL MEETING SIBIU, AMM BERLIN

EUROPE AND CENTRAL ASIA MEETING 2011 IN SIBIU, RUMÄNIEN:

Von 1. bis 3. Juni 2011 fand das diesjährige Treffen der europäischen und zentralasiatischen Chapter im rumänischen Sibiu statt. Für das österreichische Chapter nahm Mag. Magdalena Reinberg teil.

Eines der zentralen Themen war die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor – so wurden etwa verschiedene Modelle der korporativen Mitgliedschaft und andere Kooperationsmöglichkeiten bzw. Partnerschaften diskutiert. Knapp 90 Teilnehmer aus 44 Ländern hatten die Möglichkeit zum direkten Austausch mit anderen Chaptern und dem TI-Sekretariat, um überregionale Projekte, neue Chancen zur Zusammenarbeit sowie aktuelle Entwicklungen von TI-S zu präsentieren und näher kennen zu lernen. Großes Interesse der Vertreter der TI-Chapter bestand auch an der zukünftigen Gestaltung des OECD Progress Reports, welche ausführlich diskutiert wurde, sowie an Erfahrungen mit der Mobilisierung breiter Bevölkerungsgruppen im Kampf gegen die Korruption.

REGIONAL MEETING & ANNUAL MEMBERSHIP MEETING 2011 IN BERLIN:

Von 13. bis 16. Oktober 2011 wurde das Annual Membership Meeting (AMM) wieder vom internationalen Sekretariat in Berlin ausgerichtet. TI-AC wurde von Prof. Eva Geiblinger und Mag.

Magdalena Reinberg vertreten. Im Rahmen des vorgelagerten Regional Meetings wurden neue Unterstützungsmöglichkeiten für die interne Arbeit der Chapter vorgestellt, wie etwa das „Strategy Tool“, welches die Erstellung einer langfristigen Arbeitsstrategie gerade für kleine und im Aufbau befindliche Chapter erleichtern soll, und neue Finanzierungsquellen für die tägliche Arbeit von TI diskutiert. Zu den meistbesprochenen Themen im Rahmen des anschließenden AMMs zählte zweifellos die Rolle von Korruption für den „Arabischen Frühling“. Auch die Präsenz von TI in neuen Informationskanälen wie Twitter und Facebook war von großem Interesse für die anwesenden Vertreter der Chapter.

9.2 WELTWEITE ARBEIT VON TI 2011

BERICHT DER INTERNATIONALEN VORSITZENDEN HUGUETTE LABELLE

2011 war für TI ein Jahr, an das wir uns noch lange erinnern werden: Von der arabischen Welt bis zur Wall Street wurde weltweit protestiert mit dem Ziel, der Korruption Einhalt zu gebieten.

Gleichzeitig intensivierten einige der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsmächte der Welt ihr Engagement im Kampf gegen Korruption: China verabschiedete eine Gesetzesnovelle, die Auslandsbestechung unter Strafe stellt, und Indien ratifizierte die UN Konvention gegen Korruption.

Die Frage nach dem Verbleib gestohlener Vermögenswerte wurde durch die zahlreichen Umstürze

zu einem wichtigen Thema für TI. Transparency Frankreich verdoppelte seine Anstrengungen vor französischen Gerichten zur Rückführung von veruntreuten Geldern nach Tunesien, Ägypten, Libyen und Syrien.



© IACA

VERLEIHUNG TI INTEGRITY AWARDS

International Anti-Corruption Academy, 24.11.2011

Inmitten der weltweiten Veränderungen war TI bemüht, die Rolle der Zulieferer bei Korruption nicht aus den Augen zu verlieren. Die 2011 veröffentlichte Ausgabe des Berichts „Promoting Revenue Transparency“ zeigte, dass Öl- und Gasförderer ihren Einfluss auf das Leben der Bevölkerung in Risikostaat nicht länger ignorieren können. Die Ereignisse in Libyen bestätigten diese Erkenntnis. Wenig später zeigte der OECD Progress Report 2011, dass die Umsetzung der Antikorruptions-Richtlinien in fast allen Staaten stagnierte – ein klares Zeichen, dass Regierungen, die der arabischen Welt ihre Unterstützung beim Aufbau einer verantwortungsvollen Regierungsführung Hilfe angeboten haben, nicht die Einhaltung von Regelungen im eigenen Land vernachlässigen sollten.

Wir haben 2011 erfolgreich neue Aspekte der Korruptionsproblematik aufgezeigt: Die Veröffentlichung des **Global Corruption Report 2011 zum Thema Klimawandel** war Höhepunkt unserer Bemühungen, mehr Transparenz und Verantwortungsbewusstsein bei Klimaschutzmaßnahmen zu erreichen. Diese Forderung konnten wir auch im Rahmen des Klimagipfels in Durban einem großen Publikum präsentieren.

TI hat 2011 eng mit der International Aid Transparency Initiative zusammen gearbeitet. Höhepunkt unserer Anstrengungen war das „Aid Effectiveness Forum“ in Busan, Südkorea, wo zahlreiche Regierungen unsere Forderungen unterstützten. Gerade in diesem Jahr wurden die dramatischen Auswirkungen auf die Ärmsten tragisch sichtbar, als Korruption die Hilfsmaßnahmen für die Hungersnot am Horn von Afrika erschwerte und manchmal sogar vereitelte. In Afrika südlich der Sahara zeigten unsere Recherchen, dass nur mehr Transparenz sicherstellen kann, dass grundlegende Bedürfnisse wie Wasser, medizinische Versorgung und Bildung gedeckt werden. Doch wir sahen 2011 auch, was für einen Unterschied unsere Arbeit macht: In Lateinamerika reisen Chapter zu abgelegenen Gemeinden und helfen ihnen, „Conditional Cash Transfer“-Unterstützungsprogramme zu überwachen. In **Zambia und Indien verändern „Entwicklungsabkommen“** das Leben von **örtlichen Gemeinschaften**: Schulen, Gemeindezentren, Straßen und öffentliche Verkehrsmittel, die von örtlichen Politikern und Gemeinden gemeinsam geplant und vertraglich abgesichert wurden, werden nun gebaut und in Betrieb genommen.

Wir hoffen, dass auch 2012 ein erfolgreiches Jahr voller Meilensteine in der Arbeit von TI wird. Wie in unseren Annual Membership Meetings sichtbar, bringt jedes Jahr mehr Wachstum und mehr Erfolge – dank der ausdauernden, unermüdlichen harten Arbeit, die Vertreter von Transparency International weltweit leisten.



© IACA

PROF. EVA GEIBLINGER UND PROF. DR. HUGUETTE LABELLE



Impressum:

Transparency International – Austrian Chapter
Verein
zur Korruptions-
bekämpfung

Berggasse 7
A-1090 Wien

Tel.: +43 1 960 760
Fax: +43 1 960 760 760

www.ti-austria.at, office@ti-austria.at

Konto 283-477-244/00
BLZ 20111 Erste Bank, BIC/Swift: GIBAAATWW
IBAN: AT662011128347724400

Beratung: Gerald Schuba Corporate Communications*
Grafische Umsetzung: B. Juni/Barbara Jaumann
Druck: Rema Print, Wien
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.